

Anhang:

- 1. Methoden-Set: Leitfaden und Fragebogen**
- 2. Ausgewählte Tabellen/Grafiken zu Dessau**
- 3. Ergebnisse der Befragung von Jugendlichen**
- 4. Zitate aus „Offenen Fragen“**
- 5. Übersicht „MZ-Analyse“**
- 6. Merkblatt „Fördermittel“**

1. Methoden-Set: Leitfaden und Fragebogen

Für die analytische Arbeit bei der Erstellung des Aktionsplanes kamen folgende Instrumente¹ zur Anwendung:

A. Kontaktgespräche und Dokumentenanalysen

Zunächst wurden Kontakte im Jugendamt, in Jugendeinrichtungen und mit Bürgervertretungen hergestellt. Bei der Auswertung konzentrierte man sich auf Dokumente der Stadt, Veranstaltungsprogramme und Konzeptionen von Einrichtungen.

B. Leitfadengestützte Interviews

Insgesamt wurden zunächst 45 Personen interviewt, am Ende der Erhebungsphase kamen noch drei Personen hinzu, deren Meinungen in die Auswertung einfließen. Die Auswahl der Probanden erfolgte nach einem theoretisch orientierten Sampling: Man war bestrebt, Personen deutlich unterschiedlicher Einrichtungen und mit differenten politischen Ansichten zu erfassen.

Die Interviews wurde mit Hilfe des beigefügten Leitfadens realisiert, dauerten in der Regel zwischen 70 und 90 Minuten und wurden nach Schwerpunkten ausgewertet. Die Leitfäden und die Daten sind im FOKUS-Institut archiviert.

C. Schriftlich-anonyme Befragung einer Jugendstichprobe

Die Befragung von 159 Jugendlichen erfolgte im Umfeld verschiedener Jugendeinrichtungen und weitgehend zufallsgestreut. Der Erhebungsbogen ist beigefügt. Die Testung und Auswertung der Daten wurde mit Statistik-Software SPSS durchgeführt.

D. Inhaltsanalyse der „Mitteldeutschen Zeitung“

Hierzu stellte man alle Exemplare der „Mitteldeutschen Zeitung“ (Ausgabe Dessau) im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Oktober 2001 zusammen. Die Auswertung konzentrierte sich auf Artikel, in denen Veranstaltungen und besondere Ereignisse mit thematischem Bezug dargestellt waren.

¹ Vgl. Friedrichs 1990.

F1: Wie lange leben Sie bereits in der Stadt Dessau?

A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>

F2: Was meinen Sie, ist Dessau eine Stadt wie viele andere oder sehen Sie hier besondere Problemlagen?

2.1 Wie würden Sie die wirtschaftlich-soziale Situation in der Stadt charakterisieren?	A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>
2.2 Wie würden Sie das geistig-kulturelle Klima - auch in Bezug auf Toleranz und Demokratie - einschätzen?	A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>
2.3 Gibt es Ihrer Meinung nach besondere „Problemgruppen“ in der Stadt?	A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>
2.4 Was gefällt Ihnen an Dessau?	A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>
2.5 Gibt es etwas, was Sie an Dessau besonders stört?	A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>

F3: „Lokaler Aktionsplan für Toleranz und Demokratie“ - das ist ja eine recht breite Themenstellung? Was meinen Sie, wie sollte man damit umgehen?

<p>3.1 Sollte man sich ganz bewusst auf wenige thematische Schwerpunkte (z. B. Rechts- extremismus“ o. ä.) konzentrieren?</p>	<p>A:</p>	<p>Zusatz: Ja <input type="checkbox"/></p>
<p>3.2 Wenn ja, auf welche Schwerpunkte?</p>	<p>A:</p>	<p>Zusatz: Ja <input type="checkbox"/></p>
<p>3.3 Oder sollte man das Thema eher breit und umfassend - eben im Sinne der allgemeinen Stärkung von Toleranz und Demokratie - behandeln?</p>	<p>A:</p>	<p>Zusatz: Ja <input type="checkbox"/></p>

F4: Nun einige Fragen zum brisanten Thema „Rechtsextremismus“.

<p>4.1 Gibt es Ihrer Meinung nach hier besondere Gefährdungen durch Rechtsextremismus?</p>	<p>A:</p>	<p>Zusatz: Ja <input type="checkbox"/></p>
<p>4.2 Wenn ja, welche?</p>	<p>A:</p>	<p>Zusatz: Ja <input type="checkbox"/></p>
<p>4.3 Wie würden Sie die bisher in Dessau unternommenen Aktivitäten gegen Rechts einschätzen?</p>	<p>A:</p>	<p>Zusatz: Ja <input type="checkbox"/></p>
<p>4.4 Was ist Ihrer Meinung nach das wirksamste Vorgehen gegen Rechtsextremismus?</p>	<p>A:</p>	<p>Zusatz: Ja <input type="checkbox"/></p>

F5: Sehen Sie in Dessau besondere Problemlagen in Bezug auf Fremdenfeindlichkeit und Rassismus?

5.1 Wenn ja, welche?	A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>
5.2 Was wären Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ursachen solcher Erscheinungen?	A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>
5.3 Wie könnte man - insbesondere auf der Ebene des alltäglichen Lebens - etwas gegen mögliche Fremdenfeindlichkeit tun?	A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>

F6: Haben Sie im Leben der Stadt Dessau schon Erfahrungen damit gesammelt, dass Menschen besondere Intoleranz an den Tag legen?

6.1 Wenn ja, was waren das für Situationen?	A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>
6.2 Gegen wen richten sich bestimmte intolerante Verhaltensweisen?	A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>
6.3 Hätten Sie eine Erklärung für besonders intolerantes Verhalten?	A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>

F7: Nun einige Fragen zum komplizierten Problem „Demokratie“!		
7.1 Wie zufrieden sind Sie persönlich mit der im Alltag erlebten Demokratie?	A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>
7.2 Was könnten Gründe für die Menschen sein, die mögliche Unzufriedenheit in Bezug auf die Demokratie äußern?	A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>
7.3 Kann man Ihrer Meinung nach Einfluss auf die „Demokratie-Zufriedenheit“ nehmen? Wenn ja, wie?	A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>

F8: Wenn Sie ungefähr ein Jahr zurück denken, an welche Aktivitäten, Veranstaltungen o. ä. zum Themenkreis „Kampf gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit, Bemühungen um Toleranz und kulturvolle Verständigung“ können Sie sich gut erinnern?		
8.1 An welchen Veranstaltungen haben Sie selbst teilgenommen?	A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>
8.2 Wie würden Sie diese Aktivitäten einschätzen?	A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>
8.3 Von welchen haben Sie gehört oder gelesen?	A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>
8.4 Wie informieren Sie sich über Veranstaltungen u. ä. in der Stadt Dessau?	A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>

F9: Ich nenne Ihnen jetzt einige Stichwörter. Wie sollte man Ihrer Meinung nach in den genannten Bereichen handeln, um das Klima in Dessau toleranter, demokratischer und kulturvoller zu gestalten? Was müsste getan bzw. weiter getan werden ...

9.1. auf dem Gebiet Öffentlichkeitsarbeit?	A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>
9.2 hinsichtlich der Vermittlung von Wissen/Bildungsarbeit?	A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>
9.3 bei der Zusammenarbeit mit Eltern?	A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>
9.4 in Hinsicht auf Beratungsangebote?	A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>
9.5 in Bezug auf die Arbeit der Stadtverwaltung?	A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>
9.6 bei Vernetzungen von Initiativen/Akteuren?	A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>
9.7 in Hinsicht auf Gesprächsmöglichkeiten?	A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>
9.8 in Bezug auf Jugendarbeit?	A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>
9.9 im Rahmen der Schulen?	A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>
9.10 in Bezug auf strengeres Durchgreifen bei Normverstößen?	A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>
9.11 hinsichtlich mehr Aktivi- täten der Politiker/innen?	A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>
9.12 Gäbe es noch andere Bereiche?	A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>

F10: Gäbe es Ihrer Meinung nach bestimmte Gruppen, Ämter, Institutionen, Personen usw., denen eine besondere Verantwortung für ein Klima von Toleranz und Demokratie zukommt?

10.1 Wenn ja, um wen handelt es sich dabei?	A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>
10.2 Kann die Einrichtung, die Sie vertreten, hier einen speziellen Beitrag leisten bzw. welchen leistet sie bereits?	A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>

F11: Ein Gedankenexperiment: Was würden Sie fördern, unterstützen, ins Leben rufen, wenn Sie auf der Grundlage größerer Fördermittel etwas für Demokratie und Toleranz sowie gegen Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus in Dessau tun wollten?

11.1 Was wäre hier am Wichtigsten?	A:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>
11.2 Welche Informations- und Bildungsveranstaltungen würden Sie sich zur besprochenen Thematik wünschen?		Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>

F12: Allgemeine Daten

Angaben zur/zum Befragten:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>
Befragte/r vertritt Einrichtung:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>
Datum, Ort, Zeit und Dauer des Interviews:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>
Bemerkungen:	Zusatz: Ja <input type="checkbox"/>
Interviewer/in:	

Erhebungsbogen für die Befragung Jugendlicher

Hallo,

Wir bitten Sie, an unserer Untersuchung hier in Dessau teilzunehmen. Dabei soll herausgefunden werden, was man (noch) tun könnte, um das Klima in der Stadt so zu verändern, dass es mehr Toleranz und Demokratie gibt und dass Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus keine Chancen haben. Aus diesem Grunde wollen wir die Meinungen Vieler einholen - insbesondere die von jüngeren Menschen.

Das Ausfüllen des Fragebogens ist ganz einfach: Lesen Sie sich die Fragen genau durch und kreuzen Sie die Antworten an, die Ihrer persönlichen Meinung am nächsten kommen bzw. schreiben Sie einige zutreffende Stichworte auf. Bitte geben Sie nur Ihre ganz persönliche Meinung wieder und nicht die eines Freundes oder einer Freundin!

Wenn Sie fertig sind, stecken Sie den Fragebogen in den beigelegten Briefumschlag. Bei Abgabe haben Sie Anspruch auf ein Honorar von 15,- DM.

Nun kann es losgehen. Wir bedanken uns im Voraus für Ihre Beteiligung!

Das FOKUS-Team

1. Wie lange wohnen Sie schon in Dessau? (Bitte Zutreffendes ankreuzen)

- Seit meiner Geburt - Bis 1 Jahr - 2-5 Jahre - 6-10 Jahre - Mehr als 10 Jahre

2. Wenn man Sie fragt, ob Sie sich in Dessau einigermaßen wohl fühlen, was würden Sie antworten?

(Bitte Zutreffendes ankreuzen)

- Ich lebe gern in Dessau.
- Ich würde lieber woanders wohnen.
- Dessau gefällt mir überhaupt nicht.
- Darüber habe ich noch nicht nachgedacht.

3. Was gefällt Ihnen an Dessau?

(Bitte zwei oder drei Stichworte notieren!)

.....

.....

.....

.....

4. Was stört Sie an Dessau besonders?

.....

.....

.....

.....

5. Wie würden Sie - im Großen und Ganzen - Ihr jetziges Leben einschätzen?

(Bitte zutreffende Ziffer eintragen!)

Antwortmöglichkeiten: Zufrieden = 1, Mehr oder weniger zufrieden = 2, Eher unzufrieden = 3

- Mit der Situation in meiner Familie bin ich
- Mit dem Geld, das mir zur Verfügung steht, bin ich
- Mit meiner Ausbildungs-, Berufs- oder schulischen Situation bin ich
- Mit meinen Freizeitmöglichkeiten bin ich
- Mit meinem Leben allgemein bin ich
- Mit meinem Freundeskreis bin ich
- Mit der politischen Situation in Deutschland bin ich

6. Wenn Sie sich Ihr Leben in den nächsten 5 Jahren vorstellen, was denken Sie dann?

(Bitte Zutreffendes ankreuzen)

Ich habe ... Antwortmöglichkeiten: Eher positive Erwartungen = 1, Gemischte Gefühle = 2, Eher Sorgen = 3

- Wenn ich mir vorstelle, weiter in Dessau zu leben
- Wenn ich über meine Berufschancen nachdenke
- Wenn ich über die politische Lage in der Welt nachdenke
- Wenn ich überlege, wie ich meine ganz persönlichen Lebenspläne verwirklichen kann.

7. Was fällt Ihnen ganz spontan ein, wenn Sie folgende Begriffe hören?

(Bitte zwei oder drei Stichworte notieren!)

„Toleranz“

.....
.....

„Demokratie“

.....
.....

8. Haben Sie in Ihrem Bekannten- oder Freundeskreis persönliche Kontakte zu Ausländern?

(Bitte Zutreffendes ankreuzen)

- Ja
- Nein

Wenn ja, wie sieht dieser Kontakt aus?

- Kontakte in der Klasse, Berufsschulgruppe, im Arbeitsteam
- Kontakte in Sport- oder anderen Freizeitgruppen
- Kontakte durch Ausländer in der Familie
- Kontakte durch Ausländer in der Nachbarschaft
- Kontakte im engeren Freundeskreis
- Oder in anderer Form: (Bitte ein Stichwort notieren!)

.....
.....

9. Es wird ja heutzutage viel über „in der Gesellschaft benachteiligte Gruppen“ und über Hilfe für diese Menschen gestritten. Was meinen Sie dazu?

(Bitte Zutreffendes ankreuzen)

	Diese Personen / Personengruppen ...								
	sollten mehr Anteilnahme finden			sollten finanziell unterstützt werden			sind oft selbst schuld an einer schweren Lage.		
	Ja	Teils	Nein	Ja	Teils	Nein	Ja	Teils	Nein
Alte Menschen mit wenig Geld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitslose	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lesben/Schwule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einwandernde aus Osteuropa	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialhilfeempfänger	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Drogenabhängige	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jugendliche allgemein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Menschen mit Behinderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alleinerziehende Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Junge Arbeitslose unter 25 Jahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Frauen allgemein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Menschen mit sehr geringem Einkommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Opfer von Straftaten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einwandernde aus Asien/Afrika	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haftentlassene	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Familien mit mehreren Kindern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Obdachlose	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Langzeitarbeitslose	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Oft ist zu hören, die Attentate vom 11. September 2001 und die darauf hin folgende angespannte internationale Lage haben vieles in unserer Welt verändert. Wie sollte Ihrer Meinung nach darauf reagiert werden?

(Bitte zwei oder drei Stichworte notieren!)

.....

.....

.....

11. Was sind Ihrer Meinung nach Ursachen dafür, dass es solche Probleme wie Fremdenfeindlichkeit, Intoleranz und gewalttätigen Extremismus gibt?

(Bitte zutreffende Ziffer eintragen!)

Antwortmöglichkeiten: Das ...

Trifft zu = 1 Trifft mehr oder weniger zu = 2 Trifft nicht zu = 3

- | | | | |
|--|--------------------------|--|--------------------------|
| - Angst vor Fremden | <input type="checkbox"/> | - Gleichgültigkeit in der Bevölkerung | <input type="checkbox"/> |
| - Übertriebene Berichte in Medien | <input type="checkbox"/> | - Geringes Wissen über politische Zusammenhänge | <input type="checkbox"/> |
| - Ärger/Frust in Schule, Familie, Beruf | <input type="checkbox"/> | - Starke Aktivitäten rechter Jugendlicher | <input type="checkbox"/> |
| - Schlechte/Geringe Jugendarbeit | <input type="checkbox"/> | - Große Anzahl von Ausländern im Land/in der Stadt | <input type="checkbox"/> |
| - Vorurteile bei vielen Menschen | <input type="checkbox"/> | - Freude an persönlicher Macht über andere | <input type="checkbox"/> |
| - Das Gefühl, in der Gesellschaft ohnmächtig zu sein | <input type="checkbox"/> | - Starke Aktivitäten linker Jugendlicher | <input type="checkbox"/> |
| - Persönliche Freude an Gewaltausübung | <input type="checkbox"/> | - Wut über erlebte Bürokratie | <input type="checkbox"/> |
| - Angst vor der Zukunft | <input type="checkbox"/> | - Negative Erfahrungen mit Ausländern | <input type="checkbox"/> |
| - Fehlende Möglichkeiten, sich offen mit jemandem aussprechen zu können | <input type="checkbox"/> | - Persönliche Dummheit | <input type="checkbox"/> |
| - Das Gefühl, von anderen nicht ernst genommen zu werden | <input type="checkbox"/> | - Eigene finanzielle Probleme | <input type="checkbox"/> |
| - Das Gefühl, dass in der Gesellschaft nur Geld wichtig ist | <input type="checkbox"/> | - Unwissenheit über fremde Kulturen/Religionen | <input type="checkbox"/> |
| - Angst mancher Menschen, gegenüber den Ausländern benachteiligt zu werden | <input type="checkbox"/> | - Zu viel Gewalt in den Medien | <input type="checkbox"/> |
| | <input type="checkbox"/> | - Politisches Desinteresse bei vielen Menschen | <input type="checkbox"/> |
| | <input type="checkbox"/> | - Unwissenheit über die wirkliche Situation von Ausländern | <input type="checkbox"/> |
| | <input type="checkbox"/> | - Ängste in Bezug auf die eigene Lebensperspektive | <input type="checkbox"/> |
| | <input type="checkbox"/> | - Frust aus Langeweile. | <input type="checkbox"/> |

Etwas anderes: (Bitte kurz ein Stichwort notieren!)

.....

12. Bitte denken Sie einmal ungefähr 1 Jahr zurück. An welche Veranstaltungen/Aktionen können Sie sich erinnern, bei denen es um Themen ging, die Bemühungen für mehr Toleranz und Kampf gegen Fremdenfeindlichkeit oder Rechtsextremismus zum Inhalt hatten? Wie fanden Sie diese Aktionen?

(Bitte Zutreffendes ankreuzen)

Das waren folgende Aktionen/Veranstaltungen ...	Ich habe selbst daran teilgenommen	Ich habe davon ...		Ich fand das Ganze ... (1 = gut, 2 = mittelmäßig, 3 = nicht gut)
		gehört	gelesen	
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13. Hier stehen einige wichtige Arbeitsbereiche. Was müsste getan bzw. weiter getan werden, damit es in Dessau toleranter, demokratischer und kulturvoller zugeht ... (Bitte ein oder zwei Stichworte notieren!)	
auf dem Gebiet Öffentlichkeitsarbeit?	<i>Stichworte:</i>
hinsichtlich der Vermittlung von Wissen/Bildungsarbeit?	<i>Stichworte:</i>
durch Hilfe bei Zusammenarbeit mit Eltern?	<i>Stichworte:</i>
bei Beratungsangeboten, wenn jemand nicht mehr weiter weiß?	<i>Stichworte:</i>
in Bezug auf Gesprächs-/Kontaktmöglichkeiten mit Ausländern?	<i>Stichworte:</i>
bei der Verbesserung der Arbeit in der Stadtverwaltung?	<i>Stichworte:</i>
bei der Zusammenarbeit von Initiativen/Gruppen?	<i>Stichworte:</i>
in Hinsicht auf mehr Möglichkeiten für Jugendarbeit?	<i>Stichworte:</i>
In Bezug auf ein besseres Klima an den Schulen?	<i>Stichworte:</i>
beim strengeren Durchgreifen bei Normverstößen?	<i>Stichworte:</i>
hinsichtlich mehr Aktivitäten der Politiker?	<i>Stichworte:</i>

14. Welche Personen/Personengruppe sollten Ihrer Meinung nach besonders aktiv gegen Probleme von Fremdenfeindlichkeit, Intoleranz und gewalttätigen Extremismus handeln?

(Bitte nur die nach Ihrer Ansicht wichtigsten 5 Gruppen oder Personen ankreuzen!)

- | | | | |
|---|--------------------------|---------------------------------------|--------------------------|
| - Parteien | <input type="checkbox"/> | - Alle Bürger gleichermaßen | <input type="checkbox"/> |
| - Gewerkschaften | <input type="checkbox"/> | - Medien | <input type="checkbox"/> |
| - Streetworker/Sozialarbeiter | <input type="checkbox"/> | - (Wir) Jugendliche selbst | <input type="checkbox"/> |
| - Politiker der Stadt | <input type="checkbox"/> | - Eltern | <input type="checkbox"/> |
| - Lehrer/Erzieher | <input type="checkbox"/> | - Sportler/Künstler | <input type="checkbox"/> |
| - Ausländer selbst | <input type="checkbox"/> | - Bekannte Persönlichkeiten der Stadt | <input type="checkbox"/> |
| - Verwaltung (Arbeits-, Sozial-, Jugendamt) | <input type="checkbox"/> | | |

Jemand anderes: *(Bitte kurz ein Stichwort notieren!)*

15. Woran hätten Sie selbst Interesse, um etwas gegen Fremdenfeindlichkeit, Intoleranz und gewalttätigen Extremismus zu tun?

(Bitte kurz als Stichworte notieren!)

16. Was machen Sie im Allgemeinen in Ihrer Freizeit?

(Bitte zutreffende Ziffer eintragen!)

Antwortmöglichkeiten: Das tue ich ...

Oft = 1, Ab und zu = 2 Selten/Nie = 3

- | | | | |
|---|--------------------------|---|--------------------------|
| - Bücher lesen | <input type="checkbox"/> | - Bei meiner Clique sein | <input type="checkbox"/> |
| - Ausruhen/Schlafen/Faulenzen | <input type="checkbox"/> | - Sport treiben | <input type="checkbox"/> |
| - Mit dem Fahrrad/Moped fahren | <input type="checkbox"/> | - Ins Kino gehen | <input type="checkbox"/> |
| - Freunde treffen/besuchen | <input type="checkbox"/> | - Zur Disko gehen | <input type="checkbox"/> |
| - Videos ansehen | <input type="checkbox"/> | - Computerspiele nutzen/entwickeln | <input type="checkbox"/> |
| - Zeitungen/Zeitschriften lesen | <input type="checkbox"/> | - Fernsehen | <input type="checkbox"/> |
| - Am Computer sitzen/Im Internet surfen | <input type="checkbox"/> | - Selbst Musik machen/singen | <input type="checkbox"/> |
| - Selbst künstlerisch aktiv sein (Zeichnen,
Basteln o. ä.) | <input type="checkbox"/> | - Theateraufführungen besuchen | <input type="checkbox"/> |
| - Konzerte besuchen | <input type="checkbox"/> | - Mit Freundin/Freund zusammen sein | <input type="checkbox"/> |
| | | - In Jugendklubs/Freizeiteinrichtungen gehen. | <input type="checkbox"/> |

Etwas anderes: (Bitte kurz ein Stichwort notieren!)

.....

17. Zum Abschluss noch einige Nachfragen zu Ihrer Person:

(Bitte ankreuzen bzw. Ziffer eintragen!)

- Sie sind - weiblich - männlich und (.....) Jahre alt
- Sie gehen noch zur Schule
 oder haben die Schule bereits verlassen.
- Sie
- sind in der Berufsausbildung - sind in einem Studium
- sind z. Zt. arbeitslos/ohne Ausbildungsplatz - arbeiten bereits.

Noch einmal recht herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!!

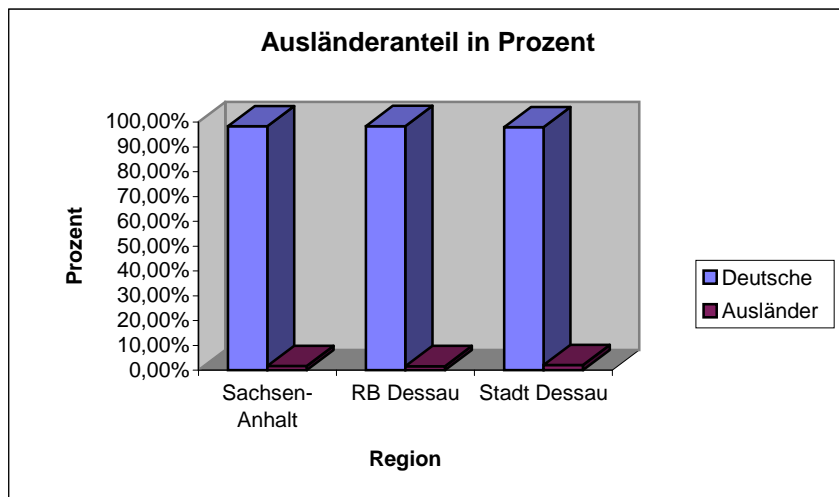
Das FOKUS-Team.

2. Ausgewählte Tabellen/Grafiken zu Dessau

(Quelle: Materialien des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt)

2.1 Tabelle und Übersicht zum Anteil von „Ausländern“

	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer
Sachsen-Anhalt	2.567.838	44.336	98,30%	1,70%
RB Dessau	542.519	8.793	98,38%	1,62%
Stadt Dessau	81.259	1.735	97,91%	2,09%



2.2 Bevölkerungsprognose 1999 bis 2006 (Altersangaben in Jahren)

2.2.1 Bevölkerungsprognose

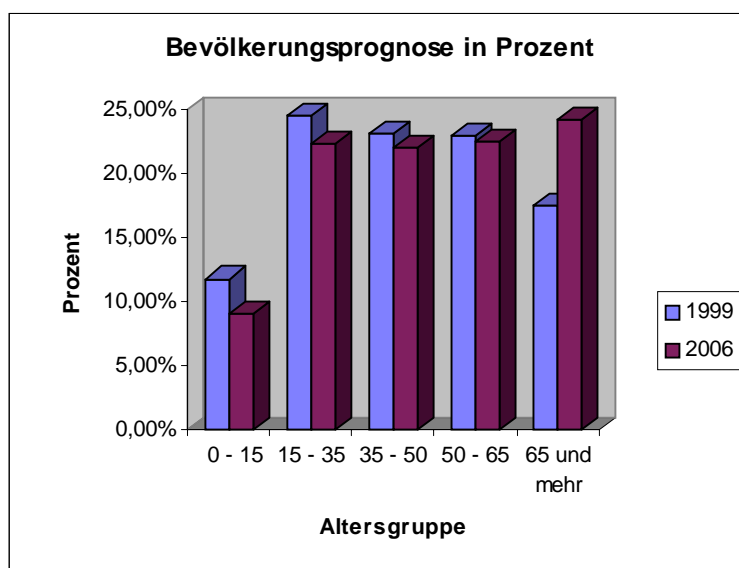
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
0 - 15	10.030	9.349	8.696	8.051	7.520	7.041	6.636	6.644
15 - 35	20.874	20.102	19.413	18.880	18.273	17.738	17.242	16.461
35 - 50	19.631	19.158	18.626	18.112	17.599	17.096	16.601	16.218
50 - 65	19.540	19.266	18.919	18.631	18.267	17.706	17.107	16.569
65 und mehr	14.925	15.248	15.648	15.911	16.305	16.860	17.432	17.886

2.2.2 Bevölkerungsprognose in Prozent (spaltenweise)

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
0 - 15	11,80	11,25	10,70	10,12	9,65	9,21	8,85	9,01
15 - 35	24,56	24,18	23,88	23,72	23,44	23,20	22,98	22,31
35 - 50	23,10	23,05	22,91	22,76	22,57	22,36	22,13	21,98
50 - 65	22,99	23,18	23,27	23,41	23,43	23,16	22,80	22,46
65 und mehr	17,56	18,34	19,25	19,99	20,91	22,06	23,27	24,24

2.2.3	1999	2006
0 - 15	11,80	9,01
15 - 35	24,56	22,31
35 - 50	23,10	21,98
50 - 65	22,99	22,46
65 und mehr	17,56	24,24

Übersicht zur Bevölkerungsprognose

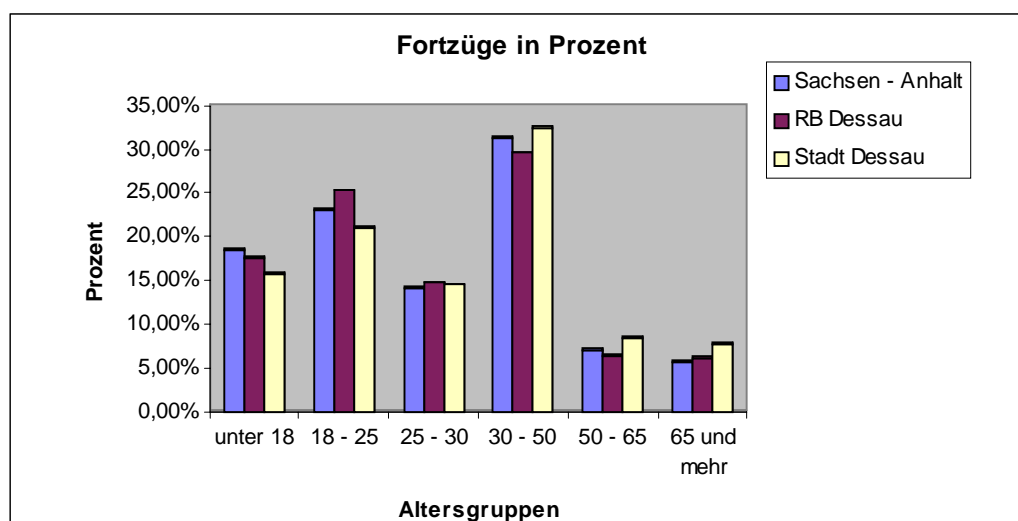


2.3 Bevölkerungsbewegungen (Altersangaben in Jahren)

2.3.1 Fortzüge in Prozent (zeilenweise)

	unter 18	18 - 25	25 - 30	30 - 50	50 - 65	65 und mehr
Sachsen - Anhalt	18,50	23,15	14,17	31,33	7,15	5,68
RB Dessau	17,69	25,28	14,79	29,60	6,44	6,14
Stadt Dessau	15,74	21,01	14,50	32,49	8,49	7,77

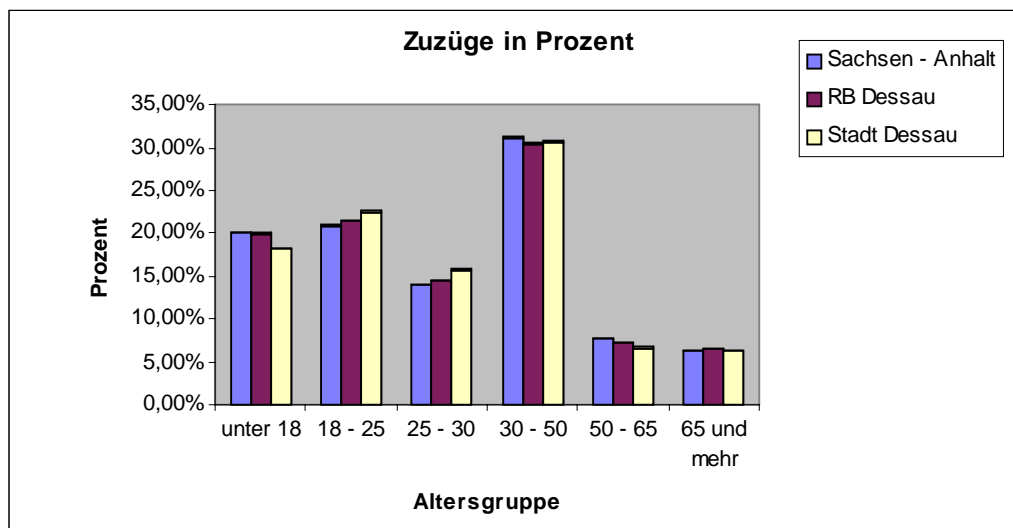
Übersicht zu Fortzügen



2.3.2 Zuzüge in Prozent (zeilenweise)

	unter 18	18 - 25	25 - 30	30 - 50	50 - 65	65 und mehr
Sachsen - Anhalt	20,10%	20,92%	13,97%	31,15%	7,63%	6,23%
RB Dessau	19,93%	21,41%	14,41%	30,47%	7,21%	6,57%
Stadt Dessau	18,21%	22,52%	15,73%	30,69%	6,63%	6,22%

Übersicht zu Zuzügen



3. Ergebnisse der Befragung von Jugendlichen

Antworten nach Fragebogen für Jugendliche (siehe Anhang, Teil 1: Fragebogen)

1. Wohnen in Dessau

Wie lange wohnen Sie schon in Dessau?	
	Angaben in %, gerundet
- Seit meiner Geburt	70
- Mehr als 10 Jahre	16
- 2 bis 5 Jahre	7
- Bis 1 Jahr	4
- 6 bis 10 Jahre.	3

2. Wohlfühlen in Dessau

Wenn man Sie fragt, ob Sie sich einigermaßen wohl fühlen, was würden Sie antworten?	
	Angaben in %, gerundet
- Ich lebe gern in Dessau	53
- Ich würde lieber woanders wohnen	31
- Darüber habe ich noch nicht nachgedacht	15
- Dessau gefällt mir überhaupt nicht.	1

3. Lebenszufriedenheit

Wie würden Sie - im Großen und Ganzen - Ihr jetziges Leben einschätzen?			
	Angaben in %, gerundet		
	Ich bin...		
	zufrieden	mehr oder weniger zufrieden	eher unzufrieden
- Freundeskreis	77	22	1
- Situation in meiner Familie	69	25	6
- Leben allgemein	46	50	4
- Schul- und Ausbildungssituation	42	44	14
- Freizeitmöglichkeiten	29	42	29
- Finanzielle Situation	26	42	32
- Politische Situation in Deutschland.	5	35	60

4. Lebensperspektiven

Wenn Sie sich Ihr Leben in den nächsten 5 Jahren vorstellen, was denken Sie dann?			
	Angaben in %, gerundet		
	Ich habe...		
	eher positive Erwartungen	gemischte Gefühle	eher Sorgen
- Persönliche Lebenspläne	22	64	14
- Berufschancen	20	32	48
- Leben in Dessau	11	61	28
- Politische Weltlage.	4	28	68

5. Persönliche Kontakte zu Ausländern

Haben Sie in Ihrem Bekannten- oder Freundeskreis persönliche Kontakte zu Ausländern?	
	Angaben in %, gerundet
- Ja	51
- Nein	49
Wenn ja, wie sieht dieser Kontakt aus?	
- Kontakt in der Klasse, Berufsschulgruppe, Arbeitsteam	30
- Kontakt in der Sport- oder Freizeitgruppe	25
- Kontakt durch Ausländer im engen Freundeskreis	24
- Kontakt durch Ausländer in der Nachbarschaft	20
- Kontakt durch Ausländer in der Familie	13
- Anderer Kontakt.	8

6. Meinung zu benachteiligten Gruppen in der Gesellschaft

Es wird ja heutzutage viel über „in der Gesellschaft benachteiligte Gruppen“ und über Hilfe für diese Menschen gestritten. Was meinen Sie dazu?									
	Angaben in %, gerundet								
	Diese Personen/Personengruppen...								
	sollten mehr Anteilnahme finden			sollten finanziell unterstützt werden			sind oft selbst schuld an einer schweren Lage		
	Ja	Teils	Nein	Ja	Teils	Nein	Ja	Teils	Nein
- Menschen mit Behinderungen	83	13	4	79	19	2	5	18	77
- Jugendliche allgemein	75	24	1	56	41	3	11	50	39
- Opfer von Straftaten	63	20	17	42	34	24	25	16	59
- Alleinerziehende Eltern	61	34	5	70	27	3	9	48	43
- Obdachlose	57	35	8	50	44	6	25	56	19
- Junge Arbeitslose unter 25 Jahren	55	40	5	47	45	9	16	64	20
- Menschen mit sehr geringem Einkommen	54	43	3	51	45	4	7	50	43
- Familien mit mehreren Kindern	54	36	10	61	34	5	27	42	31
- Alte Menschen mit wenig Geld	50	45	5	54	40	6	9	33	58
- Lesben/Schwule	44	33	23	12	29	59	22	25	53
- Frauen allgemein	42	45	13	23	46	31	13	38	49
- Langzeitarbeitslose	39	41	20	36	46	18	25	54	21
- Arbeitslose	35	55	10	42	49	9	24	57	19
- Drogenabhängige	34	24	42	10	24	66	62	26	12
- Einwanderer aus Osteuropa	30	39	31	19	40	41	21	43	36
- Sozialhilfeempfänger	30	48	22	33	53	14	25	61	14
- Einwanderer aus Asien/Afrika	30	39	31	21	42	37	21	39	40
- Haftentlassene.	19	55	26	12	58	30	57	30	13

7. Ursachen von Fremdenfeindlichkeit, Intoleranz, Extremismus

Was sind Ihrer Meinung nach Ursachen dafür, dass es solche Probleme wie Fremdenfeindlichkeit, Intoleranz und gewalttätigen Extremismus gibt?			
	Angaben in %, gerundet		
	Das...		
	trifft zu	trifft mehr oder weniger zu	trifft nicht zu
- Vorurteile	65	28	7
- Gefühl der Benachteiligung gegenüber Ausländern	63	27	10
- Aktivitäten rechter Jugendlicher	61	31	8
- Negative Erfahrungen mit Ausländern	56	30	14
- Große Anzahl von Ausländern	54	29	17
- Unwissenheit über fremde Kulturen	52	34	14
- Politisches Desinteresse	49	40	11
- Unwissenheit über wirkliche Situation der Ausländer	49	36	15
- Zukunftsangst	48	37	15
- Prinzip: Nur Geld ist wichtig	48	38	14
- Geringes Wissen politischer Zusammenhänge	45	38	17
- Geringe Jugendarbeit	43	38	19
- Frust in Schule, Familie, Beruf	39	46	15
- Persönliche Dummheit	39	36	25
- Freude an der Gewalt	38	38	24
- Frust aus Langeweile	37	38	25
- Übertriebene Berichte in den Medien	36	44	20
- Gefühl, nicht ernst genommen zu werden	36	48	16
- Freude an Macht	36	41	23
- Fehlende Möglichkeiten zur Aussprache	34	44	22
- Gleichgültigkeit in der Bevölkerung	34	47	19
- Angst vor Fremden	33	47	20
- Ängste über eigene Lebensperspektive	33	55	12
- Gewalt in den Medien	32	49	19
- Persönliche finanzielle Probleme	29	52	19
- Gefühl der Ohnmächtigkeit in der Gesellschaft	28	48	24
- Aktivitäten linker Jugendlicher	26	39	35
- Wut über Bürokratie.	20	59	21

8. Personen/Personengruppen bei Vorgehen gegen Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz

Welche Personen/Personengruppen sollten Ihrer Meinung nach besonders aktiv gegen Probleme von Fremdenfeindlichkeit, Intoleranz und gewalttätigen Extremismus handeln?	
	Angaben in %, gerundet
- Parteien	69
- Alle Bürger gleichermaßen	54
- Lehrer/Erzieher	52
- Medien	51
- Politiker der Stadt	49
- Jugendliche selbst	49
- Streetworker/Sozialarbeiter	42
- Bekannte Persönlichkeiten der Stadt	40
- Ausländer selbst	38
- Eltern	38
- Verwaltung	31
- Sportler/Künstler	25
- Gewerkschaften.	14

9. Freizeitaktivitäten

Was machen Sie im Allgemeinen in Ihrer Freizeit?			
	Angaben in %, gerundet		
	Das tue ich...		
	oft	ab und zu	selten / nie
- Freunde treffen	78	19	3
- Freizeiteinrichtungen besuchen	70	29	1
- Mit Freund/Freundin zusammen sein	69	25	6
- Clique	60	29	11
- Fernsehen	42	51	7
- Sport treiben	40	42	18
- Fahrrad/Moped fahren	35	43	22
- Zeitungen lesen	32	51	17
- Faulenzen	31	56	13
- Zur Disco gehen	28	45	27
- Computer/Internet	27	40	33
- Künstlerisch aktiv sein	20	22	58
- Musik machen	20	25	55
- Ins Kino gehen	16	72	12
- Computerspiele nutzen	15	34	51
- Videos ansehen	12	65	23
- Bücher lesen	11	35	54
- Konzerte besuchen	11	40	49
- Theaterbesuch	5	19	76

10. Positive Aussagen zu Dessau

Was gefällt Ihnen an Dessau?	
Fragen ohne Vorgabe von Antwortmöglichkeiten, Antwortschwerpunkte der Befragten wurden den folgenden Kategorien zugeordnet, Detailantworten siehe Anlage „Zitate“.	Angaben in %, gerundet Mehrfachantworten erfasst
- Kultur/Sehenswürdigkeiten/Freizeitangebot	47
- Grünanlagen/schöne Umgebung	36
- Gutes Sportangebot	11
- Freunde	8
- Einkaufsmöglichkeiten	7
- AJZ	6
- Infrastruktur	5
- Heimat	5
- Freundliche Mitbürger	4
- Gutes Wohnklima	1
- Sonstiges	19

11. Negative Aussagen zu Dessau

Was stört Sie an Dessau besonders?	
Fragen ohne Vorgabe von Antwortmöglichkeiten, Antwortschwerpunkte der Befragten wurden den folgenden Kategorien zugeordnet, Detailantworten siehe Anlage „Zitate“.	Angaben in %, gerundet Mehrfachantworten erfasst
- Wenig Kultur/Freizeitmöglichkeiten	26
- Arbeitslosigkeit/Perspektivlosigkeit	21
- Rechtsextremismus	17
- Kein Platz für Jugendliche	11
- Menschen sind nicht nett/intolerant	8
- Zu viele Ausländer	8
- Schlechte Stadtverwaltung	8
- Drogenhandel	7
- Infrastruktur	7
- Gewalt/Kriminalität	6
- Dreckig/alte Häuser	5
- Ausländerfeindlichkeit	3
- Sonstiges.	30

12. Reaktion auf Attentat am 11. September 2001

Oft ist zu hören, die Attentate vom 11. September 2001 und die darauf hin folgende angespannte internationale Lage haben vieles in unserer Welt verändert? Wie sollte Ihrer Meinung nach darauf reagiert werden?	
Fragen ohne Vorgabe von Antwortmöglichkeiten, Antwortschwerpunkte der Befragten wurden den folgenden Kategorien zugeordnet, Detailantworten siehe Anlage „Zitate“.	Angaben in %, gerundet
- Gegen Krieg	25
- Terror bekämpfen	23
- Für Krieg	20
- Frieden schließen	3
- Sonstiges.	29

13. Veranstaltungen für Toleranz gegen Fremdenfeindlichkeit oder Rechtsextremismus

Bitte denken Sie ungefähr 1 Jahr zurück. An welche Veranstaltungen/Aktionen können Sie sich erinnern, bei denen es um Themen ging, die Bemühungen für mehr Toleranz und Kampf gegen Fremdenfeindlichkeit oder Rechtsextremismus zum Inhalt hatten? Wie fanden Sie diese Aktionen?					
Fragen ohne Vorgabe von Antwortmöglichkeiten, Antwortschwerpunkte der Befragten wurden den folgenden Kategorien zugeordnet.	Angaben in %, gerundet				
	Teilnahme		Bewertung		
	Teilgenom-men	Gehört/gelesen	Gut	Mittel-mäßig	Nicht gut
- Vorträge	100		67	33	
- Sportveranstaltungen	54	46	50	33	17
- Gedenken A. Adriano	46	54	64	13	23
- Konzerte	38	62	75	25	
- Demos	35	65	53	31	16
- Sonstiges.	60	40	75	11	14

14. Interesse an Aktivitäten gegen Intoleranz, Fremdenfeindlichkeit oder Rechtsextremismus

Woran hätten Sie selbst Interesse, um etwas gegen Fremdenfeindlichkeit, Intoleranz und gewalttätigen Extremismus zu tun?	
Fragen ohne Vorgabe von Antwortmöglichkeiten, Antwortschwerpunkte der Befragten wurden den folgenden Kategorien zugeordnet, Detailantworten siehe Anlage „Zitate“.	Angaben in %, gerundet
- Veranstaltungen/Demos	33
- Gesprächsgruppen	22
- Infos/Aufklärung über fremde Kulturen	22
- Kontakte mit Ausländern	13
- Kampf gegen Rechts.	10

15. Soziodemografische Daten

Zum Abschluss noch einige Fragen zu Ihrer Person:	
	Angaben in %, gerundet
Anzahl der Befragten: 159	
Geschlecht	
- männlich	68
- weiblich	32
Status	
- Berufsausbildung	40
- Schüler/in	35
- Beruf	14
- Ohne Ausbildungsplatz	6
- Studium	4
- Schule verlassen	1
Alter	
- 12-14 Jahre	10
- 15-18 Jahre	52
- 19-28 Jahre.	38

4. Zitate aus „Offenen Fragen“

Aus: Erhebungsbogen bei Befragung Jugendlicher und aus Gruppendiskussion mit Schülerinnen und Schülern

1. Was gefällt Ihnen an Dessau?

	Was gefällt Ihnen an Dessau? - Antworten
1	Man hat viele Möglichkeiten wegzugehen. Man muss nicht ans Ende der Welt fahren, um was zu erleben
2	Gute Straßen, schöne Parkanlagen, gute Einkaufsmöglichkeiten
3	Straßenbahn und Busnetz ist perfekt, Grünanlagen, gute Straßenverbindungen
4	Viele Sehenswürdigkeiten, viele Veranstaltungen
5	Um Dessau gibt es eine schöne Natur, z.B. das K.I.E.Z ist für mich eine schöne Möglichkeit meine Freunde zu treffen usw.
6	Viele Freunde, Haideburger Wald, Großstadt
8	Viele Grünflächen (Parks), hohes kulturelles Angebot (Bauhaus, Wörlitzer Park u.a.)
9	Bauhaus, die Freunde
10	Viele Grünanlagen, Veranstaltungen, wenn welche sind
11	Die Lage, das Umfeld (Schlösser, angelegte alte Gärten), das Sportangebot
12	Unser Club, Tiergarten, manche Veranstaltungen
13	Die Stadt, die Leute, überhaupt das ganze Umfeld
14	Die sportlichen Attraktionen, Fußball (Ligapokal, Leichtathletik)
16	Mein soziales Umfeld und meine Umgebung, die Discotheken
17	Schöne Umgebung (Parkanlagen), Freizeitmöglichkeiten (Kino, Disco, Sport)
18	Umgebung von Dessau, wie z.B. Wörlitzer Park, Dessau allgemein, man kann viel unternehmen in Dessau, wie z.B. Kino, Disco, gibt auch viele Veranstaltungen
19	Freundliche Mitbürger, die Sehenswürdigkeiten (Bauhaus)
20	Eigentlich gar nichts so richtig
21	Hier kenne ich viele, woanders würde ich mich nicht mehr einleben können, einige Unternehmungen machen
22	Schöne Natur, hier wohnen super Menschen, gute Freizeitangebote
23	Gute Freizeitmöglichkeiten und relativ viele Seen zum Angeln, wenig Verbreitung des Rechten Daseins
25	Gibt Wohnanlagen, die sehr restauriert oder gebaut sind, es lassen sich einige Leute immer was einfallen, um Dessau zu verschönern
26	Schöne Umgebung, schöne Stadt an sich, dass die Stadt viel veranstaltet
27	Kino, Einkaufsmöglichkeiten, Gestaltung von Dessau / Parkflächen
28	Dessau ist relativ ruhig zum Wohnen, gute Verkehrsanbindungen
29	Heimatstadt, schöne Stadt im Grünen, hat sich viel getan in den letzten Jahren
31	Bauhaus, Landschaft
32	Die Kneipentour
33	Dass in Dessau internationale Sportereignisse stattfinden, dass viel für die Jugendfreizeit getan wird
34	Der „Alte Dessauer“, die Geschichte der Stadt, die Wohnlichkeit auf dem Dorf
35	Das Dorf in dem ich wohne (viel Natur), es liegt nah bei Leipzig und Berlin, die geschichtliche Vergangenheit
37	Der Georgen Park
39	Dass es auch etwas im Grünen liegt, und dass es eine gepflegte Stadt ist
40	Nicht viel, nur dass meine ganzen Freunde hier wohnen, und dass man öfters mal Partys macht
41	Disco, Veranstaltungen, Umgebung
42	Freundeskreis, Sportangebote, Angebote an Freizeitclubs
43	Die Mädels
44	Eigentlich nichts, Stadt veraltet zu schnell

	Was gefällt Ihnen an Dessau? - Antworten
45	Clubs, Discos
46	Dass es sehr ruhig ist und ich viele Kumpels habe
47	Dass es eine kleinere (Groß) Stadt ist, die Umgebung (z.B. Wälder usw.)
48	Alles
49	Angebote in den Jugendclubs, Sportveranstaltungen
50	Dass öfter Veranstaltungen in der Innenstadt stattfinden
51	Rathauscenter, Disco
52	Das Grün in der Umgebung, die Stadt allgemein, weil ich lernen kann
53	Freunde, Verwandtschaft, die hier noch leben etc.
54	UCI Kino, Scream
55	Scream-Disco, Kino + Chaplin, Nachtschicht, Kneipentour
56	Ich fühle mich hier sehr wohl, so wie es ist
57	Die Veranstaltungen, viele Leute kennt man
58	Umgebung und Lage, Parkanlagen, einige Veranstaltungen
59	Grünanlagen wie Wörlitz und Tiergarten, Veranstaltungen, Sportstadt
60	Jugendclubs, Sportveranstaltungen, Einkaufsmöglichkeiten
61	Die Veranstaltungen
62	Thomas Müntzer Jugendclub, Nordclub, Haus Kreuzer
63	Jugendclub Thomas Müntzer, Jugendclub Nordclub, Haus Kreuzer
64	Die Jugendclubs und Sportvereine (Nordclub, Thomas Müntzer)
65	Es gibt einige Angebote für Jugendliche (Clubs), sehr viele Grünanlagen und Parks
66	Es sind die Freunde und Bekannte in der Stadt. Das sind die schönen Denkmäler und die Radwege, wo man Radtouren unternehmen kann
67	Die Veranstaltungen, Bauhaus, Junkers Werke
68	Meine ganzen Freunde leben hier in Dessau. Dessau ist auch kein kleines Kaff
69	Dass es viele Möglichkeiten für Jugendliche gibt und dass es viele Sehenswürdigkeiten gibt
70	Dessau gefällt mir, weil ich immer in den Nordclub gehe zum Spielen
71	Discotheken, einige Veranstaltungen
72	Jugendclubs (Thomas Müntzer, Nordclub)
73	Der Nordclub - dass alle so nett sind und die vielen Einkaufsmöglichkeiten
74	Es sind alle nett, kleine Stadt, ist eine Sportstadt
75	Alternative Jugendszene, grüne Umgebung rundherum, Freizeitmöglichkeiten im AJZ
76	Kultur, schöne Umgebung (landschaftlich), Dessau-Nord mit seinen schönen Häusern
77	Alternative Jugendszene, Kulturlandschaft
78	Überschaubarkeit, grüner Gürtel, viele Erinnerungen
79	Alternative Szenemöglichkeiten, Wohnsituation
80	Die Natur
81	Die schöne Umgebung, das Kiez und das AJZ
82	Naturlandschaft in Dessau, neue Radwege
83	Nicht so viel Trubel, aber auch nicht zu ruhig, relativ unberührte Natur, AJZ
84	Die Umgebung, alternative Jugendszene
85	Viele Jugendclubs
86	AJZ, Berufsschulzentrum (Lehrer)
87	Die noch alternativ Denkenden, die nur wenigen „friedlichen“ Treffpunktmöglichkeiten
88	Alternative Szene
89	Gar nichts
90	Die Geschichte
91	Museen und Schlösser, die Geschichte von Dessau
92	Nichts
93	Kochstedt
94	Kino, Kochstedt

	Was gefällt Ihnen an Dessau? - Antworten
95	Kochstedter Jugendtreff
96	Sportangebote, kulturelle Angebote
97	Kino, Kochstedter Jugendclub
98	Bauhaus, Race
99	Jugendclub in Kochstedt, Kino, Bauhaus, Wörlitzer Park, Rote Meile in Dessau
100	Mein Zuhause, Clubs
101	Ausreichend viele Bars / Kneipen, UCI, Vorort Kochstedt
102	Sehr sportbegeistert
103	Kochstedter Jugendclubs, Kino
104	Stadion (der FC Anhalt Dessau), Kino, die Leute (Freunde, Bekannte, Familie) in Dessau
105	Dörfer um Dessau
106	Jugendclub, Bauhaus, Berufsschule
107	Freizeitgestaltungen und Veranstaltungen, Jugendclub (Kochstedt)
108	Es wird viel an der Stadt gemacht, Sportentwicklung
109	Dass Dessau eine Sportstadt ist, dass viel modernisiert wird (Straßen usw.)
110	Es ist sehr viel mit Sport verbunden und daher viel Freizeitmöglichkeiten, die Natur um Dessau
111	Jugendclub in Kleinkühnau, Kino
112	Dass ich bis jetzt immer Arbeit gefunden habe. Das ist meine Heimatstadt, hier bin ich groß geworden
113	Viel Natur um Dessau, kulturelle Veranstaltungen
114	Viele Sportmöglichkeiten, die Natur um Dessau
115	Theater, UCI, Jugendangebote, Konzerte usw.
116	Umwelt und Kultur, Freunde, Kino, Veranstaltungen
117	Wenn man als Jugendlicher Interesse zeigt, gibt es genug Freizeitmöglichkeiten
119	Die Hip Hop Szene, mein Freundeskreis
120	Parkanlagen
121	Schön angelegte Parkanlagen
122	Freizeitangebote, Thomas Müntzer Club, Berufsschulzentrum
123	Jugendclub Thomas Müntzer, Kino, Disco
124	Jugendclub Thomas Müntzer, Kino, Disco
125	Jugendclub Thomas Müntzer, Kino und alle berühmten Häuser wie Rathauscenter, Disco Scream
126	Jugendclubs, Kino, Berufsschulzentrum
127	Leute sind noch relativ freundlich, Parkanlagen
128	Die schönen Landschaften, viel Natur in der Umgebung
129	Ein paar Veranstaltungen, Workshops, Freizeitmöglichkeiten
130	Viele Grünflächen, reichliches Angebot (Konsum)
131	Die Stadt (einkaufen), das neue Kino, der Schillerpark
132	Schöne Gegend, fröhliche Menschen
133	Die Arbeitsgemeinschaft
134	Akazienwäldchen, Kiez
135	Der Jugendclub, Kino und alle berühmten Tätigkeiten wie Bäder, Discos usw.
136	Regelmäßige Veranstaltungen in der Stadt, der Beatclub
137	Die schlechten Straßen
138	Das Scream, super Eiscafes
139	Der Jugendclub Thomas Müntzer, Kino, Rathauscenter, alle berühmten Häuser, Discos
140	Die Jugendclubs, Geschäfte, Kino
141	Der Thomas-Müntzer-Club
142	Berufsschulzentrum, Karstadt und Rathauscenter
143	Regelmäßige sozial-kulturelle Veranstaltungen, beginnende Reflexion über Stadt an sich und deren Problemen, erholungsreiche Umgebung, Parks und Wälder
144	Die Ruhe gegenüber anderen Städten
145	Jugendclubs, Veranstaltungen

	Was gefällt Ihnen an Dessau? - Antworten
146	Jugendclub, Berufsschulzentrum
147	Jugendclubs
148	Jugendclub, Volleyball
149	Dessau sieht wie meine Heimat aus, Sehenswürdigkeiten
150	Bietet viele Möglichkeiten, um was zu unternehmen, Discothek (Scream), Jugendclub
151	Viel Grünanlagen, Ausflugsziele, Theater und Kino
152	Das Straßennetz, genügend Einkaufsmöglichkeiten
153	Nicht so viel Gewalt
154	Die Freizeitgestaltung, man hat viele Möglichkeiten etwas zu unternehmen
155	Dass man hingehen kann wo man will, es ist immer was los, man bekommt alles was man will, z.B. Sachen
156	Discothek Scream
157	In Einrichtungen gehen zu können, wo man Sportaktivitäten betreiben kann
158	Meine Freunde, ich wohne schon zu lange hier, um sie zu verlassen
159	Viele Menschen, viele Einkaufsmöglichkeiten, große Stadt.

2. Was stört Sie an Dessau besonders?

	Was stört Sie an Dessau besonders? - Antworten
1	Dass halt sehr viel mit Drogen gehandhabt wird
2	Zu wenig Arbeit, wenn Arbeit dann schlecht bezahlt, zu wenig los
3	Kriminalität sehr hoch, Gewaltbereitschaft der Jugendlichen zu stark, die Dealer im Stadtpark, zu wenig los, zu viele „Glatzen“
4	Viele Leute sind ausländerfeindlich, zu viele Leute sind Straßenschläger
5	Die Menschen sind meist nicht so nett. Es ist nicht immer etwas so los (Veranstaltung), z. B. abends in Cafes oder Kneipen
6	Zu wenig Veranstaltungen ob jung oder alt, Ausländer, die sich nicht anpassen können (Gewalt und Kriminalität), zu sehr bebaut, viele intolerante Menschen
7	Dass es so viele Arbeitslose gibt, dass kein Tarif gezahlt wird
8	Wenig Freizeitmöglichkeiten, hohe Arbeitslosigkeit, man müsste noch viel an der Ansicht ändern (Häuser)
9	Keine Arbeitsplätze, zu viele Ampeln, zu viele Baustellen, nur ein großes Einkaufszentrum (Rathauscenter)
10	Es ist nicht so viel los in Dessau, zu wenig Veranstaltungen, die Drogendealer im Stadtpark, die jetzt im Schillerpark sind, und dass gegen die nicht viel unternommen wird
11	Das Angebot an Jugendeinrichtungen, der momentane Bauzustand an vielen Straßen, momentan schlechte Arbeitslage in und um Dessau
12	Es ist zu dreckig, manche Ämter sind schlecht zu erreichen, dass wenig für Jugendliche angeboten wird
13	Eigentlich gar nichts, außer der Verkehr
14	Die Arbeitslosenquote, zu viele Ausländer
15	Die Arbeitslosenquote
16	Zu wenig Arbeitsplätze, zu viele Ausländer, die den Deutschen alles kaputt machen (die, die nicht arbeiten gehen)
17	Kriminalität, die computergesteuerte Ampelschaltung (meist Rotphasen)
18	Die Verkehrsgesellschaft könnte besser sein, wie Straßenbahn und Busse
19	Dass die Menschen nicht aufeinander zugehen
20	Keine tolle Atmosphäre in der Stadt, Stadt ist tot, nichts mehr los, unfreundlicher Umgang der Menschen untereinander

	Was stört Sie an Dessau besonders? - Antworten
21	Es fehlt an Discotheken und Freizeitgestaltung, zu wenig Platz für Jugendliche, denn wir werden oft vertrieben von älteren Menschen
22	Die wenigen Rechten, Kriminelle
23	Manche Gelder werden sinnlos rausgeworfen, mehr Geld für Jugendeinrichtungen, zu wenig Geld für Schulen und andere Bildungseinrichtungen
24	Dass es so viele rechte Leute sind
25	In manchen Stadtteilen ist es dreckig und die Kriminalität ist sehr hoch
26	Verschmutzung der Umwelt, nicht sehr viele Vergnügungsplätze
27	Keine Freizeitmöglichkeiten, kaum Alternativen für Jugendliche, dass Gelder für sinnlose Dinge ausgegeben werden oder falsch kalkuliert werden
28	Für Jugendliche ist nicht viel los, keine Discos, ständig Baustellen an Plätzen, die gerade erst Baustelle waren, wenig Parkplätze, wenn dann welche mit Parkuhr
29	Hohe Arbeitslosenquote, teilweise unfähige Stadt
30	Dass für Jugendliche am Wochenende nicht viel geboten wird
31	Umfeld, das linke Haus in Dessau Nord, die Eitelkeit bei den Behörden
32	Der Egoismus und die Unzufriedenheit
33	Dass viele Steuergelder oft für unnütze Bauten ausgegeben werden, dass die Arbeitslage so schlecht ist
34	Hohe Arbeitslosigkeit, Perspektivlosigkeit (SPD-Regierung), zu viel Dienstleistung, keine große Produktivität (Firmen)
35	Zu wenig Einkaufsmöglichkeiten, zu wenig Wochenendmöglichkeiten
36	Zu viel Ausländer
37	Der Bürgermeister, Adrianopark
38	Die schlechte Jugendunterhaltung
39	Dass das BIG (Disco) abgebrannt ist
40	Dass manchmal nicht viel los ist
41	Dass nicht viel los ist
42	Wenig Arbeit, viele Drogenprobleme, zu viel Kriminalität, zu wenig Besucher
43	Die Ausländer
44	Ausländer (aggressive)
45	Zu wenig los, nur 1 Disco, dass der Stadtpark jetzt Adrianopark heißt
46	Zu wenig los in Dessau und keine Discos
47	Dass zu viele (komische) Menschen denken, dass sie etwas Besseres sind
49	Dass Ausländer sich nicht großartig anpassen können
50	Es wird zu wenig für die Jugend getan
51	Zu wenig Freizeitmöglichkeiten
52	Wenig Arbeitsplätze, wenig kulturelle Angebote
53	Jugendarbeitslosigkeit, keine berufliche Zukunft
54	Zu wenig Freizeitmöglichkeiten
55	Zu wenig Discos, kaum Freizeitmöglichkeiten
56	Die Veranstaltungsmöglichkeiten sind einfach zu wenig und gar nicht an die Jugend gerichtet, mehr für älteres Publikum
57	Nichts
58	Stadtinnere und die Bürokratie, dass die Veranstaltungen nicht ausgehen werden
59	Dass es nicht genug Einrichtungen für Jugendliche gibt
60	Rechtsextremismus, keine Zukunftsperspektiven, zu viel Arbeitslosigkeit
61	Sinnlose Ausgabe von Geld, z.B. die neue Brücke
62	Rechte Szene
63	Rechte Szene
64	Zu viel Rechtsradikale, zu wenig los, könnten mehr Discos sein.
65	Nichts los am Wochenende, man hat keine Bezugspunkte am Wochenende, wo man hingehen könnte

	Was stört Sie an Dessau besonders? - Antworten
66	Es stören die Ruinen und alten Gebäude. Das ist der Nazifaschismus in Dessau
67	Die sinnlose Geldausgabe, z.B. die neue Brücke
68	Es gibt relativ wenig Möglichkeiten sich richtig auszutoben
69	Dass es nicht so viele Erlebnisbäder gibt und nicht so viel Möglichkeiten in Erlebnisparks zu gehen
70	Dass es nicht so viel Erlebnisbäder gibt und nicht so viel Möglichkeiten
71	Die ganzen Linken, die alten Häuser und Ruinen, die besprühten Häuser
72	Zu wenig los, es muss mehr Discos geben, es muss mehr Geld geben
73	Dass es keine Erlebnisparks gibt, dass alles so kurze Öffnungszeiten hat, dass es kaum Schwimmbäder gibt
74	Gar nichts
75	Naziaktivitäten (Heydenreich), wenig Weggehmöglichkeiten für alternative Jugend, engstirnige Sichtweise der Bevölkerung gegenüber dem AJZ und seinen Besuchern
76	Zum Teil unfreundliche Menschen, der immer mehr zunehmende Rechtsextremismus und die Ausländerfeindlichkeit, Neubaublöcke (vor allem in Dessau-Süd und Zoberberg), zu wenig Freizeitmöglichkeiten, Angst abends alleine gewisse Gebiete zu durchlaufen
77	Die rechtsextremen Gruppen, Heydenreich, mangelnde Freizeitmöglichkeiten
78	Provinzialität, Verbohrtheit eines Teils der Verwaltung, speziell OB Otto
79	Ghettos als soziale Sammelbecken
80	Die Naziszene
81	Dass es hier sehr viele rechte Jugendliche gibt, dass es kaum Freizeitangebote gibt
82	Geringes kulturelles Angebot, Gleichgültigkeit der Bevölkerung
83	Die sich aufbauende, zum Glück noch nicht organisierte, rechtsextreme Szene, Christian Heydenreich
84	Christian Heydenreich, die anderen Nazis, nationaler Widerstand Dessau
85	Nicht viele Plätze zum Skateboard fahren
86	Faschos, Naziszene
87	Zunehmend faschistische Tendenzen, verstärktes Wohlstandsgesellschaftsbild
88	Nichts los, Heydenreich Christian, Faschos
89	Rechtsradikale Szene
90	Keine Arbeit, schlechtes Stadtbild, zu viele Abwanderungen
91	Zu wenig Arbeit, schlechtes Stadtbild
92	Ausländer, Arbeitsplätze
93	Arbeitslose
94	Spritpreise, Arbeitslose
95	Man kann zwar schon viel unternehmen, aber erst ab einem bestimmten Alter. Dass die, die dringend Hilfe brauchen, keine oder wenig Hilfe bekommen, zu viel Ausländer
96	Steigende Zahl der Ausländer, sinkende Zahl der Allgemeinbevölkerung, zu wenig los in Dessau
97	Weniger gute Straßenverbindungen bzw. schlechte Anschlussmöglichkeiten
98	Viele Bekloppte
99	Nichts, außer die Russen in Kochstedt, Polizei
100	Der Keller, das Kiez, Polizei, Ausländer
101	Straßenleben, zu wenig Einkaufsmöglichkeiten
102	Nichts los, Spritpreise, keine Industrie
103	Keine großen Möglichkeiten etwas zu erleben, Busverbindung
104	Die ganzen „scheiß“ Neger (die, die Drogen verkaufen) im Stadtpark, überhaupt die ganzen kriminellen Ausländer
105	Wenig Industrie, wenig Freizeitmöglichkeiten
108	Kaum Unternehmungsmöglichkeiten (Party), zu wenig für Jugendliche
109	Arbeitslosigkeit, Fehlplatzierungen bei Arbeitsvergabe (dass viel Geld verloren geht)
110	Die hohe Arbeitslosigkeit und keine große Berufswahl, der geringe Verdienst
111	Nichts los, es könnten mehr Veranstaltungen für Jugendliche stattfinden
112	Zu wenig Möglichkeiten, wo man am Wochenende hingehen kann, wo es nicht so viel Geld kostet

	Was stört Sie an Dessau besonders? - Antworten
113	Verkehrssituation, Arbeitslosigkeit
114	Die hohe Arbeitslosigkeit, der geringe Verdienst für gleiche Arbeit als in West-Deutschland, geringe Perspektive nach meiner Lehre
115	Arbeitslosigkeit (hohe Quote), soziale Randgruppen, die morgens schon mit Alkohol in der Stadt an bekannten Plätzen stehen
116	Wenn man anders aussieht oder anders gekleidet ist, wird man gleich dumm angeguckt und ausgegrenzt
117	Unausgewogene Altersquote, d.h. es gibt viel mehr alte Leute, da die junge Bevölkerung aufgrund des schlechten Arbeitsmarktes abwandert
119	Dass die Jugend meist vergessen wird, dass man oft wie ein Schwerstkrimineller behandelt wird, die musikgerichtete Intoleranz der Leute
120	Schlechte Straßen, wenig Möglichkeiten für Jugendliche am Wochenende
121	Schlechte Straßen, unfreundliche Mitarbeiter bei der Stadt, zu wenig Discos
122	Zu viele Rechte, Kriminalität, Klassengesellschaft
123	Der Rechtsextremismus, es ist kaum was los, Drogendealer
124	Rechte, dass hier nichts los ist, Drogendealer
125	Die Rechten, die Nazis, dass hier meistens nichts los ist, Drogendealer
126	Die rechte Einstellung der meisten Menschen, Dessau kriegt keine Feste auf die Beine, wenig Abwechslung für Jugendliche, zu wenig Kreativität
127	Kaum Möglichkeiten für Jugendliche, zu wenig gute Einkaufsmöglichkeiten
128	Wenig Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche und wenn, dann bezahlt man viel Geld, manche Orte sind heruntergekommen und machen einen schlechten Eindruck für Besucher
129	Dass nichts los ist, man begegnet öfters Rechtsextremen (Nazis)
130	Zu hohe Arbeitslosigkeit
131	Die Gewalt, unhöfliche Leute, der Stadtpark, die alten Gebäude
133	Stadt ist zu klein
134	Rechtsextreme, Arbeitslosigkeit
135	Dass hier nichts los ist
136	Die neue Brücke zum Tiergarten (zu teuer), viel zu viele Ampeln (grüne Welle? Was ist das)
137	Die Brücke
138	Zu wenig Discos, wenig Einkaufszentren, wenig los in Dessau (am Wochenende)
139	Die Rechten, die Nazis, kaum was los, Drogendealer
140	Dass es wenig Möglichkeiten gibt, wo man in seiner Freizeit hingehen kann. Dass das Big nicht mehr offen ist
141	Viele Menschen unfreundlich
142	Die Nazis
143	Hohe Arbeitslosigkeit, jugendliche Perspektiv- und Teilnahmslosigkeit, beginnende Polarisierung, Verelendung an konzentrierten bestimmten Punkten, soziale Ballung von Problemen, noch zu viele Schranken im Denken, Bewerten Ost/West, Ausländer/Deutsche, Neu/Alt
144	Die Intoleranz der Jugend gegenüber
145	Tote Innenstadt, Drogenhandel, keine / zu wenig Ausbildungs- und Arbeitsplätze
146	Keine Ausbildungsstellen, Drogenhandel, keine Arbeit, zu wenig Parkplätze
147	Zu wenig Ausbildungsplätze
148	Keine Ausbildungsplätze
150	Der Tag Sonntag, weil da nie was los ist
151	Ständig verstopfte Straßen
152	Die Abzocke der Polizei im Straßenverkehr, nirgendwo kann man kostenlos parken
153	Nicht so viel los, z.B. Disco, Veranstaltung
154	Der Bulle war in der Stadt, dass man dort nicht mehr mit dem Auto an die Geschäfte fahren kann
155	Dass ein Haufen gebaut wurde, dass zu wenig für die Jugend getan wird
156	Nichts los
157	Die rechte Meinung von vielen Mitmenschen, Freizeitangebote
158	Die Langeweile
159	Dass die Ausländerfeindlichkeit so groß ist.

3. Was fällt Ihnen spontan ein, wenn Sie folgende Begriffe hören?

	Toleranz	Demokratie
1	Andere Nationalität	Jeder kann sein, was er möchte
2	Jeden mit Respekt behandeln und nicht unterdrücken	Läuft schlecht, nicht so wie ich es will
3	Menschenfreundlichkeit, Anti-Rechts, würde jedem zuhören, Jeden so nehmen, wie er ist	DDR, direkte Demokratie, SPD, PDS, Polizei
4	Ausländer	Freie Meinungsäußerung
5	Tolerant gegenüber meinen Mitmenschen sein	Das Volk regiert mit - keine Diktatur
6	Alle Menschen sollen so akzeptiert werden, wie sie sind, ausgeschlossen Gewalt und Kriminalität	Freiheit
7	Toleranz gegenüber anderen Personen zeigen	
8	Man versucht andere Menschen besser zu verstehen	Jeder hat das Recht auf Mitbestimmung
9	Sollten manche Menschen ein bisschen mehr haben, braucht man um seine Mitmenschen zu verstehen	Unsere Politik verspricht zu viel und hält es nicht ein
11	Zwischen jung und alt/Deutsche und Ausländer	Freiheit aller, gleiche Rechte und Pflichten für jeden, dass niemand bevorzugt wird
12	Andere akzeptieren, aber ich möchte auch akzeptiert werden, andere Sitten und Bräuche verstehen und kennen lernen	Dass jeder seine Meinung sagen kann
14	Die Ausländer, es dürfte nicht alles toleriert werden (Drogen, Kriminalität, Vergewaltigungen)	Wir haben eine auf deutsch gesagt - beschissene Demokratie, mehr kann ich nicht sagen
15		Die Mehrheit des Volkes entscheidet
16	Menschen, die sich nicht leiden können, Hass	Parteien, Gruppen
19	Alle Menschen gleich behandeln und nicht abstoßend wirken	
20	Freundlich, netter Umgang mit allen Menschen	
21	Wenig, gerade den Jugendlichen gegenüber	Schlecht - man merkt es am Fernsehen, was täglich gesendet wird
22	Ist gut, sollte aber nicht übertrieben werden	Ist eine gute Staatsform
23	In manchen Dingen ist der Toleranzbereich zu klein oder zu groß	Ist besser als vor der Wende
24	Jemanden aus dem Weg zu gehen	
25	Ich bin mit etwas einverstanden, trage aber selbst nichts dazu bei	
26	Aneinander vorbei gehen, keinen beachten, hochnäsig sein	Gegen Ausländer protestieren, was in der Stadt passiert
27	Toleranz untereinander geht immer mehr aus dem Gleichgewicht	Demokratie in Dessau oder in Deutschland müsste viel größer geschrieben werden
28	Menschen akzeptieren wie sie sind	
29	In den Köpfen sieht es bei vielen anders aus, als sie sich nach außen geben	Schön und gut - kann aber auch so ausgelegt werden, dass es zu demokratisch zugeht: Justiz, Gesetze - alles nur Papier
30	Besteht von meiner Seite aus	Besteht hier eher nicht
31	Toleranz ja, aber ehrlich, geht nicht immer, wo sind unsere Vorbilder	Welche, aber nicht die in Dessau
32	Gegenüber wem?	Ungerechtigkeit zum eigenen Volk - Ausländer kriegen alles in den Arsch geblasen

	Toleranz	Demokratie
33	Gibt es leider zu wenig in der Welt, ist wichtig, um ein Zusammenleben in der Gesellschaft zu ermöglichen	Ist richtig und wichtig, in der Politik leider Ueffizient
34	Ellenbogengesellschaft, jung gegen alt, Ausländer	Gut, dass wir sie haben
35	Zu wenig Toleranz für andere Rassen	Über Rente mache ich mir Sorgen, zu viel Geld für Politiker, zu hohe Steuern
38	Toleranz ist gut für die Wirtschaft, aber bei manchem Einwanderer unangebracht	Ist nicht so mein Thema
39	Die Meinung anderer zu akzeptieren	
40	Dass man uns Jugendliche akzeptiert, und was für uns macht	Gibt es in Deutschland nicht
42	Alles anhören, überlegen, auswerten und dann handeln	Volksherrschaft, das Volk stimmt ab
43	Uns Deutschen kann man aufs Maul hauen und Ausländern nicht	Wenn wir eine hätten, könnten wir alles sagen, was wir wollten
45	Neger	Gibt es nicht
46	Gewöhnlicher Umgang mit Menschen	Alles Spinner
47	Bei den meisten Menschen ist die Toleranz weniger	Ist echt seit New York gestiegen, aber nicht wirklich
51	Zu wenig vorhanden	Ebenfalls zu wenig
52	In Dessau begegnet man wenig Toleranz	Ebenfalls Demokratie
53	Gegenüber Ausländern, Mitbürgern	Gerechtigkeit, Wahlen
54	Zu wenig	Zu wenig
56	Gibt es zu wenig!	Sollte vielleicht vorhanden sein, ist es aber nicht
58	Zuhören, politische Meinungen, soziales Verhalten, moralisches Denken	Freiheit, Politik, Meinungsäußerungen
59	Bedeutet für mich Verständnis, egal in welcher Situation / Beziehung	
60	Dass man andere Menschen respektiert, so wie sie sind	Eine Art der Regierungsart, die eine der Besten ist
62	Die meisten Menschen sind intolerant	Total kaputt und ungerecht
63	Die meisten Menschen sind intolerant	Voll kaputt und scheiße
64	Die Menschen sind intolerant	Kaputt und ungerecht
65	Andere Meinungen zu akzeptieren. Andere Menschen und Kulturen zu akzeptieren	Jetzige politische Situation in Deutschland, Multikulturelle Gesellschaft
66	Andere Menschen zu verstehen	Mit der Demokratie bin ich überhaupt nicht zufrieden auf der Welt
67	Gut	Schlechte politische Führung
68	Toleranz ist auch ein anderes Wort für Verständnis. Andere Meinungen respektieren	Heisst Volkswirtschaft. Von dem Volk für das Volk. Ein sehr gutes System
69	Dass alle gut drauf sind. Dass du nichts gegen Ausländer hast	
71	Meinungen von anderen akzeptieren	
73	Dass alle gut drauf sind. Dass man nichts gegen Ausländer hat	Kann ich nicht sagen
74	Kann ich nicht erklären	Kann ich nicht erklären
75	Wird von vielen Menschen behauptet zu besitzen, ist jedoch nur wirklich selten vorhanden	Wird von vielen Staaten behauptet zu besitzen, ist jedoch in keinem Staat von Theorie in echte Praxis umgesetzt worden
76	Wichtig	Nicht vollständig verwirklicht, anstrebenswert

	Toleranz	Demokratie
77	Nicht dafür, nicht dagegen	Schlechte Politik, Wahlen für nichts
78	Hat ihre Grenzen da, wo es um die Akzeptanz von Intoleranz geht; oft Phrase, um nicht über Inhalt nachdenken zu müssen	Schein, wird derzeit allerorten abgebaut, Chance auf objektive Meinungsbildung gering
79	Erhoffte Utopie	Nirgendwo „wirklich“ praktiziert, nie ausreichend durchdacht
80	Existiert nicht, hab ich	
81	Alle Menschen sind GLEICH!, Gleichheits-Verständnis	Volksherrschaft, humane Gesetze
82	Ermöglicht menschliches Miteinander, mehr davon wäre wünschenswert	Gewaltenteilung, momentan bestehendes System
83	Sehr wichtig, aber in Bezug auf „Faschos“ nicht immer zu realisieren	Die Demokratie in einem Staat steht an erster Stufe, was in diesem Land überhaupt nicht der Fall ist
84	Toleranz gegen Andersdenkende/aussehende	Scheindemokratie
85	Haben nicht viele Menschen	
86	AJZ, Familie	Scheiße, Naziparteien
87	Akzeptanz mit gewisser Gleichgültigkeit gegenüber wenigen Menschen, ist wichtig	Wahre Gleichberechtigung und nicht „Der Stärkere hat das Sagen“
88	Akzeptanz gegenüber anderen, keine Vorurteile	Gibt es nicht in diesem Staat
89	Toleranz darf nicht jedem entgegengebracht werden (Faschisten, Kommunisten)	Wenn die Mehrheit über etwas entscheidet heißt es nicht, dass es gut ist
91	Gegenseitiges Verständnis	Meinungsfreiheit
92	Keine Aussage	Meiner Meinung nach nicht vorhanden
93	Etwas akzeptieren	Meinungsfreiheit
94	Akzeptieren	Meinungsfreiheit
95	Den Fremden kennen lernen, ihnen helfen	Eine Meinungsänderung als seine eigene Meinung haben, freie Staatsform
96	Sollte man jedem Menschen entgegenbringen	Ist die Staatsform, welche in Deutschland herrscht
97	Müsste mehr in Schulen darüber geredet werden	Ist ziemlich wichtig
98	Jein	Scheiße
99	In Deutschland eher weniger	Demokratie echt scheiße in Deutschland
100	Anderen gegenüber nett, freundlich usw. sein	Mit der Demokratie in Deutschland bin ich unzufrieden
101	Etwas tolerieren, Einverständnis zeigen	Staatsform in Deutschland, Meinungsfreiheit
102	Akzeptanz dem Fremden gegenüber	Freie Meinung
103	Haben sehr wenige in meinem Freundeskreis	Ziemlich wichtig
105	Anderen gegenüber freundlich und nicht abweisend zu sein	Freie Meinungsäußerung, Selbstbestimmung
106	Toleranz gegenüber anderen	
107	In Deutschland überhaupt, kann fast jeder Ausländer hinein, auch ohne Arbeit	
108	Es gibt zu viel davon	Hier in Deutschland sehr seltsam
109	Gibt es zu wenig	Sollte man öfter denken
110	Umgang mit Ausländern	Gleichberechtigung
111	Sich gegenseitig zu akzeptieren und zu schätzen, jeden so leben zu lassen, wie er es für richtig hält	Gleichberechtigung, Verständigung
112	Sich gegenseitig zu akzeptieren, Umgang mit Ausländern.	Gleichberechtigung.

	Toleranz	Demokratie
113	Umgang mit Ausländern	Gleichberechtigung
115	Etwas dulden, Spielraum ev. Grenzen aufzeigen	„Freies Wahlrecht“, Freiheit
116	Toleranz ist, Leute wegen Aussehen oder Hautfarbe nicht zu beleidigen	Demokratie ist, wenn man selbst entscheiden kann (mitbestimmen)
117	Meinungsfreiheit, Glaubens- und Religionsfreiheit, friedliches Miteinander, sachliche Diskussionen	Meinungsfreiheit, Solidarität mit politisch und wirtschaftlich starken Staaten üben (Eigenschutz)
118	Dass man andere Leute nicht wegen Aussehen, Abstammung oder Religion beleidigt	Dass jeder das Recht hat selbst zu entscheiden
119	Akzeptieren von Mitmenschen, egal ob schwarz oder weiß	Sich in bestimmten Situationen über jeden gegenüber gleich zu verhalten
120	Eher zu wenig, nicht nur was Deutschland betrifft, sondern auf der ganzen Welt	Zu undurchsichtig
121	Gibt es, aber zu wenig in Dessau	Gibt es in diesem Staat nicht mehr
122	In Dessau nicht vorhanden, viel zu wenig	Nicht in Dessau, nicht viel, zu kompliziert
123	Dass man etwas versteht, wenn andere Leute das machen, was man nicht machen würde	Demonstrieren gegen etwas oder für etwas
124	Dass man auch was versteht	Gegen etwas streiken
125	Dass man versteht, was andere machen wollen	Gegen etwas streiken (sein), auch was mit der Politik
126	Jeder sollte seine Meinung ausdrücken können ohne Gewalt	Wahlberechtigung für alle ohne Ausschluss nach Abstammung oder Hautfarbe
127	Ich akzeptiere Leute so wie sie sind	Jeder kann sich verwirklichen, keiner steht unter starken Zwängen (außer Gesetze)
128	Kaum Menschen sind noch tolerant, viele Menschen denken, dass nur das nichts ist, was sie denken und andere nicht akzeptieren	Von Demokratie keine Rede, geht auf andere politische Dinge zu (Monarchie)
129	Wenn Menschen aufeinander zugehen und nicht immer sagen, der gefällt mir nicht	Damit kann ich ehrlich gesagt nichts anfangen
130	Wo find ich die?	
131	Ein Mensch der auf andere zugeht und Leute anspricht	So genau weiß ich das gar nicht
132		Politik
133	Die Deutschen sollen einfach die Ausländer in Ruhe lassen	
134	Andere zu akzeptieren	Freie Wahlen
135	Dass man etwas versteht, was andere machen oder machen wollen	Gegen etwas streiken (demonstrieren)
136	Nazis raus, Stadtpark-Dealer raus	
138	Akzeptieren	
139	Dass man was versteht, was andere machen oder wollen	Gegen etwas streiken (demonstrieren)
140	Es gibt eher wenig Toleranz in Dessau	Kann ich nicht beantworten
141	Zu wenig in der ganzen Welt	
143	Zu wenig, die sie praktizieren, ihre intoleranten Denkstrukturen durchdenken, überdenken	Schwer zu erreichen wegen zu starker Gleichheit politischer Parteien, medialer Beeinflussung
144	Zu wenig in Deutschland	Eine vorgespielte Demokratie ist keine Demokratie in Deutschland
145	Meinungsfreiheit, Akzeptanz allen gegenüber, miteinander leben und nicht gegeneinander	Ist gut, aber leider nicht überall zu finden

	Toleranz	Demokratie
149	Tolerant anderen Nationalitäten gegenüber sein	Politik
150	Wie man mit Menschen umgehen kann	Keine Ahnung
151	Zwischenmenschliche Beziehungen, insbesondere zu anderen Kulturen	Untereinander erlebbar machen
152	Alle Menschen sind Menschen, jeder Mensch sollte respektiert werden	Die Reichen werden immer reicher und die Armen immer ärmer
154	Finde ich sehr wichtig gegenüber Mitmenschen	Jeder sollte seine Meinung vertreten
155	Dass man einen bestimmten Bereich nicht überschreiten soll	Dass die Demokratie nicht so das beste zur Zeit ist.
156	Wie man mit Menschen umgehen kann	
157	Jeden Menschen so nehmen wie er ist	
158	Die meisten Menschen akzeptieren sich so wie sie sind	
159	Andere Menschen so respektieren wie sie sind.	

4. Oft ist zu hören, die Attentate vom 11. Sept. 2001 und die darauf hin folgende angespannte Lage haben vieles in der Welt verändert? Wie sollte Ihrer Meinung nach darauf reagiert werden?

	Wie sollte auf den 11.09 2001 und die Folgeereignisse reagiert werden? - Antworten
1	Abwarten, Frieden schließen, damit Amerikas Verbündete nicht reingezogen werden
2	In Ruhe sehr genau überlegen, was man macht, aber gegen Terrorismus muss was gemacht werden
3	Den Terror und die Unterstützer ausrotten
4	Ich habe Angst vor einem Weltkrieg - Ungewissheit was kommt - was die Auswirkungen sind
5	Ich finde es o.k., dass die USA angegriffen hat, aber nicht gegen zivile Einrichtungen oder Zivilisten, aber man sollte auch nicht tatenlos zusehen
6	Überlegt, Deutschland sollte sich erst einmischen, wenn es gefragt wird
7	Der ganzen Sache ein Ende setzen und ein Weltfrieden soll bleiben
8	Auf jeden Fall nicht durch Gegengewalt, die Reaktion der USA ist reiner Trotz, man sollte die Zivilbevölkerung rauslassen, eine Lösung könnte ich nicht finden
9	So wie die USA darauf reagiert, so schnell wie möglich solche Menschen zur Strecke bringen
10	So wie reagiert wird
11	Klaren Kopf bewahren, nur gezielt gegen den Terror agieren, nicht gegen Zivilisten und Unschuldige
12	Sollten keine Unschuldigen reingezogen werden, Gewalt gegen Gewalt ist wohl eher schwachsinnig
14	So wie die USA gerade reagiert, es ist noch viel zu wenig, sie müssten sie komplett auslöschen
15	Nichts überstürzen, Sicherheitsvorkehrungen treffen
16	Uns da raus lassen, der Staat soll sich nicht überall einmischen
18	Ich hoffe, dass kein schlimmer Krieg ausbricht mit Atom- und Biowaffen. Sie sollten Bin Laden ausliefern. Und Geld in die Länder stecken, wo es angebracht ist
19	Mehr gegen Terror vorgehen, sich nicht so einschüchtern lassen
20	Auf jeden Fall nicht so, wie es die USA macht
21	Die USA ist selber schuld. Sie haben doch so oft gegen muslimische Länder sinnlose Kriege angezettelt. Ich bin kein Amerikaner
22	Stärker kontrollieren, einen Rückschlag der USA

Wie sollte auf den 11.09 2001 und die Folgeereignisse reagiert werden? - Antworten	
23	Den Schuldigen zur Verantwortung ziehen, sonst findet das hier nie ein Ende. Man muss mal an früher denken (1939-1945) - so etwas darf nicht passieren - Bekämpfung von Terror und Kriminalität
24	Dass die den Bin Laden fassen sollten, er hat es nicht anders verdient
25	Ich denke, man hätte darauf nicht eingehen sollen, denn dadurch kann der 3. Weltkrieg ausbrechen
27	Die Reaktion finde ich voll in Ordnung, nur aufpassen, dass nicht die Falschen bestraft werden und es nicht außer Kontrolle gerät
28	Die jetzige Reaktion darauf ist richtig. Der Glaube ist keine Rechtfertigung für diese Taten
29	So wie es jetzt die USA und auch Deutschland tun. Die Sache nicht auf sich beruhen lassen, sondern handeln mit allen Mitteln. Natürlich sollten gewisse Grenzen nicht überschritten werden. Aber man kann ja kein Freibrief erteilen und zusehen, wie Terroristen machen was sie wollen
30	Auf jeden Fall nicht mit Gegengewalt
31	Den Terror mit allen Mitteln stoppen. Terroristen ausweisen aus unserem Land und endlich aufwachen, denn Deutschland ist eine Brutstätte dafür
32	Die Gruppierungen sollten generell verboten werden und besonders die in Afghanistan und Umgebung
33	Terroristische Organisationen sollten zerschlagen werden. Diplomatischer Kontakt zu islamistischen Ländern sollte erhöht werden
34	Die USA und unsere Verbündeten mit allem unterstützen was wir haben. Die Bundeswehr, Polizei, BGS. Feuerwehr besser ausrüsten. Den Terrorismus, egal ob religiös oder politisch geführt, ausrotten
35	Ruhig und besonnen, Krieg ist keine Lösung sondern Macht, macht alles nur schlimmer
37	Angreifen, bis sie Osama rausgeben
38	Das, was die USA macht, finde ich richtig, weil es ja auch bei uns dazu kommen könnte
39	Ich finde, die Politiker, die sich HASEN, sollten sich in Ring stellen und sich die Fresse polieren, anstatt das ganze Volk leiden zu lassen!
40	Dazu kann man nur eins sagen: Die Menschheit verblödet immer mehr
41	Deutschland soll sich raushalten
42	Ich denke, es sollte der Bin Laden ausgeliefert werden, ich habe Angst vor Krieg!
43	Man sollte alle Moslems aus den gefährdeten Ländern ausweisen, bis sich die Lage beruhigt
44	Ich verurteile zwar die Angriffe aufs Schärfste, doch bin ich nicht einverstanden, dass Amerika so stark eingreift. Amerika hat in den letzten 40 Jahren genug Unheil angerichtet (Korea usw.)
45	Keine Ausländer mehr aufnehmen
46	So wie die Amerikaner das gerade machen
47	Ein wenig Hilfe ja, aber nicht zuviel. Der Bundestag sollte auch an die Lage in Deutschland denken. Wir haben auch Probleme, ob man es will oder nicht
48	Schlecht
49	Es sollte sich jeder erst mal um seine eigenen Probleme scheren, und sich nicht versuchen in alles einzumischen
50	Hilfe anbieten, aber nur in gewissen Maßen
51	Mehr Sicherheit im Lande
52	Den Terror mit friedlichen Mitteln bekämpfen; Krieg ist nicht der richtige Weg
53	Befürwortung Reaktion USA bzw. NATO
54	Dass alles ohne Krieg ausgeht
55	Höhere Sicherheitsmaßnahmen, kein Krieg
56	Einwanderungen besser kontrollieren, auf allgemeine Sicherheit achten, mehr dafür tun, härtere Justiz
57	Man sollte den Verantwortlichen finden, aber die Unschuldigen da raushalten
58	Den Terror solange „bekämpfen“ bis er eingedämmt ist, und weiterhin verhindern und nicht unterstützen

	Wie sollte auf den 11.09 2001 und die Folgeereignisse reagiert werden? - Antworten
59	Man sollte überlegt handeln, nicht aus dem Bauch heraus oder aus Wut. Man sollte die Leute strafen, die für das Attentat zuständig waren, nicht die Zivilbevölkerung. Bin Laden sollte eine gerechte Strafe bekommen. Es sollte sich viel mehr um die Flüchtlinge gekümmert werden
60	Den Terror bekämpfen und die Terroristen ausliefern und bestrafen. Womöglich mit der Todesstrafe und mit den Islamisten Frieden schließen
61	Stärkere Sicherheitsmaßnahmen, alle Ausländer raus
62	Nicht weggucken, Militärschläge gegen feindliche Einrichtungen sind ok, aber nicht gegen die Bevölkerung
63	Terroristenbekämpfung
64	Bin Laden ausliefern und der Weltfrieden soll wieder kommen
65	Vielleicht nicht so brutal wie zur jetzigen Zeit, aber normales Reden hilft bei den Terroristengruppen nicht mehr
66	Die meisten Menschen haben Angst vor Krieg und auf die schlimme Lage in Afghanistan
68	So scheiße wie es klingt. Krieg ist die einzige Möglichkeit, um den Terror zu bekämpfen
69	Eher nichts schlimmes sagen, weil von den anderen Menschen können ja welche dabei gewesen sein
71	Friedliche Konflikte finden
73	Dass versucht wird den Kontakt trotzdem noch mit Ausländern zu haben. Darüber hinwegzukommen, über alles reden
74	Diesen schieß Bin Laden eliminieren und es soll Frieden danach einkehren
75	Keine Solidarität mit Kriegsführern, jedoch sollte auf jeden Fall humanitäre Hilfe geleistet werden
76	USA sollten aggressive außenpolitische Handlungsweise überdenken, besonnen und auf diplomatische und politische Weise - nicht militärisch, nicht die Situation ausnutzen (innenpolitisch zur Verschärfung der Gesetze), Hilfe für die Menschen in Afghanistan
77	Verhandlungen
78	UNO-Reform bestärken, NATO abschaffen, multikulturelle Bildung, Entwicklungshilfe als Infrastruktur ohne Abhängigkeiten, Systemfrage stellen, wirkliche Täter „rechtsstaatlich“ bestrafen, d. h. Beweise liefern, Asylrecht wieder einführen, „Gläserne Menschen“ verhindern, Schily abschieben
79	Gezielt die Schuldigen zur Verantwortung ziehen, Personenkreise nach Handlungsorientiertheit verurteilen, nicht nach Meinung
80	Auf jeden Fall nicht mit Gewalt, darüber nachdenken, warum es so kam
81	Auch Amerika mordet. Jetzt haben sie selbst einmal erfahren wie es ist, einen schweren Verlust hinzunehmen. Es tun mir nur die ganzen Zivilisten leid
82	Fragen nach dem warum (Gründe der Anschläge), Trauer für Tote / Hinterbliebene
83	Finde, haben nicht viel verändert. Es ist zwar schlimm (sehr schlimm) was dort passiert, aber die US-Amerikaner bzw. die Häupter der Staaten sind nicht besser. (Bspl. 1945 Hiroshima, Nagasaki, Jugoslawien)
84	Friedliche demokratische Lösung, kein Krieg, kein morden von Zivilisten
85	Auf jeden Fall anders als es jetzt ist. Viel zu viel unschuldige Menschen kommen nun ums Leben
86	Kein Krieg - sollte an 1. Stelle stehen, Offenlegen aller Erkenntnisse (Täter ...) objektiv!
87	Keine Vergeltungsschläge (von vornherein) „Sicherheit“ ist selbstverständlich
88	Definitiv nicht mit Krieg
89	Durch gezielte Spionage (ist durchaus möglich) sind die Hauptterroristen ortsbedingt herauszufinden und nicht durch Krieg
90	Die Erhöhung der inneren Sicherheit in Deutschland ist meiner Meinung nach nur Steuergeldverschwendung
91	So wie es jetzt gemacht wird, ist es in Ordnung
92	Initiativen, Vereine, aber unnütze Steuergelder

	Wie sollte auf den 11.09 2001 und die Folgeereignisse reagiert werden? - Antworten
93	Ausrotten
94	So wie Präsident Bush reagierte
95	Ehrlich gesagt, kann ich nicht verstehen, wie und warum es dazu kam. Für mich sind das einfach nur Geistesgestörte
96	Ich finde es richtig, wie darauf reagiert wurde, USA sollte das allein klären
97	Mehr Trauer zeigen
98	Terroristen ausrotten
99	Mehr Toleranz zeigen, Bin Laden erschießen
100	Rache / Krieg, da sollten alle getötet werden
101	Ruhig, überlegt, zielstrebig
102	Nicht mit Terror
103	Weitere UN-Unterstützung, militärische klare Unterstützung, öffentliche Anteilnahme zeigen, auch nach mehreren Wochen
104	Man sollte die ganzen Säcke da unten wegbomben, egal ob Zivilist oder nicht. Denn irgendwie sind sie alle ne Bedrohung. Irgendwann können das alles mal Selbstmordattentäter bzw. „Gotteskrieger“ werden.
105	Rache, Krieg, Terrorbekämpfung
107	Terror gegen Afghanistan weiter durchführen
108	Sicher ist es blöd, im Endeffekt sind wir selber schuld, wer zu spät reagiert
109	Der Terror muss unbedingt abgeschafft werden
110	Internationale Bekämpfung des Terrorismus
111	Leben geht weiter, die Schuldigen ankrallen und bestrafen, dafür dass sie unzählige unschuldige Menschen ums Leben brachten
112	Die Schuldigen bestrafen, das Leben muss weitergehen, man kann es wieder aufbauen
113	Internationale Bekämpfung des Terrorismus
114	Internationale Bekämpfung des Terrorismus
115	Kampf gegen den Terrorismus etc.
116	Die Drahtzieher angemessen bestrafen, die Zivilbevölkerung sollte darunter nicht leiden
117	Mit mehr Diplomatie (Gewalt kann man nicht mit Gewalt bekämpfen), das Volk Afghanistans leidet unter der Taliban - Regierung, jetzt auch unter erneutem Krieg (keine Nahrung, keine Häuser, keine Rechte für die Frauen), ich habe keine direkte Idee, was die westliche Regierung tun soll, aber ich bin gegen jede Form von Gewalt
118	Diese Leute angemessen bestrafen, mehr Geld in die Sicherheit stecken
119	Groß angesetzter Kampf gegen den Terrorismus (weltweit)
120	Ja, sicherlich mit mehr Respekt den Ländern aus dem nahen Osten gegenüberzutreten
121	Man sollte Gleiches nicht mit Gleichen vergelten
122	Teils bin ich damit zufrieden, aber die Bewohner können nichts dafür, die sollte man rauslassen
123	Diplomatisch verhandeln, kein Krieg, wenn sie mit reden nicht weit kommen: Krieg
124	Sie sollten erst mal nachdenken, was ihnen das nützt
125	Ja, es hat sich verändert durch Krieg. Sie müssen sich nicht unbedingt mit Waffen wehren auf unschuldige Leute
126	Wenn einer zündet, zünden alle, Atomwaffen haben alle
127	Meiner Meinung nach sollten: die Täter gestoppt werden, Menschen zusammenhalten
128	Ich finde dieses schreckliche Ereignis empörend und beängstigend
129	Die Amerikaner sollten aufhören Afghanistan zu bombardieren. Die zerstören und töten Leute oder Familien. Sie sollten lieber reden. Das wird uns ja auch immer gesagt
130	Ohne Krieg jedenfalls. Mehr Weltoffenheit, um Hass in Aufbauländern gering zu halten
131	Ich finde es wird zu viel. Was da gemacht wird, ist zwar ne schlimme Sache, aber es ist so, und das Leben geht weiter
132	Dass es keine Kriege werden
134	Krieg ist zwar keine Lösung, aber was sollen sie schon machen, sonst geht das noch lange weiter

	Wie sollte auf den 11.09 2001 und die Folgeereignisse reagiert werden? - Antworten
135	Die sollten erst mal nachdenken und dann handeln, aber nicht mit Krieg
136	Keine Ahnung - man sollte auf jeden Fall nichts überstürzen. Einen dritten Weltkrieg überlebt die Menschheit nicht
138	Härtere Strafen, sollten die Menschen erschießen
139	Die sollten diplomatisch verhandeln, es hat sich verändert, viel zu viele Menschen sind gestorben
140	Ich find es doof, dass die Israelis nur wegen ihrem Glauben New York fast zerstört haben
141	Frieden schließen
142	Frieden schließen
143	Kultureller Austausch internationaler Allianzen, Verständigung der kulturellen unterschiedlichen Gruppen über fundamentale Gemeinsamkeiten
145	Man sollte behutsam und ohne Gewalt reagieren, die Leute sollten mehr über die Lage erfahren (Leute sind zu einseitig informiert, Hintergrundwissen fehlt)
146	Terrorismus muss man bekämpfen, bevor das sich weltweit ausbreitet
147	Akzeptiere nicht
148	Ich akzeptiere das nicht. Man muss sich wehren
149	Versuchen, ohne Krieg zu entscheiden, damit es nicht noch schwerer wird
150	Ich finde es gut, was die Amerikaner jetzt tun, weil sie die Bevölkerung so gut wie möglich raushalten wollen
151	Der Terrorismus muss bekämpft werden - nicht ein armes Land wie Afghanistan in Schutt und Asche legen
152	Man sollte den Terrorismus bekämpfen, man sollte versuchen die Glaubenskriege der ganzen Welt zu unterbinden
153	Ich finde es nicht gut, dass noch weitere Menschen sterben
154	Sie sollten uns aus dieser Sache raushalten, da sie Deutschland mit hineinziehen. Kann nur sagen, sollen es unter sich ausmachen
155	Man sollte denjenigen fassen, der es veranlasst hat
156	Ist okay, dass Bin Laden getötet werden soll. Ist nicht okay, dass die Amis das ganze Land verachten
157	Nicht mit Krieg, sondern mit Politik, viele Leute lassen ihr Leben, ohne etwas damit zu tun zu haben
158	Die USA soll sich immer aus allem raushalten
159	Man hat mehr Angst, dass so etwas in unserer Stadt passiert.

6. Woran hätten Sie selbst Interesse, um etwas gegen Fremdenfeindlichkeit, Intoleranz und gewalttätigen Extremismus zu tun?

	Eigene Aktivität - Antwort
1	Eine Veranstaltung, wo jeder hingehen kann und sich richtig informieren kann
3	In die Öffentlichkeit treten
4	Einen Film über Fremdenfeindlichkeit ... drehen und dem Volk die Augen öffnen
5	Gesprächsgruppen mit Jugendlichen, Politikern der Stadt, Lehrern, Sozialarbeitern, Parteien bilden
6	Gespräche mit diesen Personen
7	Abschiebung von Ausländern, die nicht arbeiten wollen
8	Mentalitäten, Bräuche, von fremden Leuten zu lernen und sie besser zu verstehen
9	Abschiebung von Ausländern, die in Deutschland kriminelle Aktivitäten durchgeführt haben; strengere Gesetze
10	Die, die arbeiten wollen, bleiben hier und die anderen sollten hier nicht sein, sondern da wo sie herkommen
11	An Veranstaltungen und Demos
12	Sitten, Bräuche und Religion von anderen Ländern anderen näher zu bringen
16	Schafft man nicht alleine, und vielen ist das egal
18	Die Ausländer sollten nicht mit Drogen handeln. Es sollte abgeschafft werden mit Drogen
19	Mehr mit ausländischen Mitbürgern in Kontakt kommen
20	Mich selber darüber erst mal informieren
21	Nichts weiter, es wird eh nicht angesehen oder nur gelacht
22	Gemeinsame Veranstaltungen mit Ausländern und Deutschen z. B. Konzerte usw.
23	Mitwirkung als Sportler und mehr
25	Konzerte gegen Rechts; Plakate, Zeitungen, Fernsehen
27	Mit den Ausländern reden, um zu erfahren warum sie überhaupt hier sind. Mit Jugendlichen reden, um ihre Meinung zu erfahren und dann auf die Politiker zugehen
28	Aufklärungsarbeit
29	Kein Bedarf dagegen etwas zu tun; wer in dieser Stadt Ausländer duldet, soll das Problem lösen
31	Streichung aller Gelder in der Schlacht Hofstraße, man sieht ja wo das hinführt
32	Man sollte gegen das soziale Leben und die Unzufriedenheit in Deutschland handeln
33	Abschreckende Bestrafung bei Rechtsübertretung gegen Ausländer
34	Politik machen, Gesetze ändern
37	Kein Interesse, müssen selbst klar kommen
38	Eingreifen bei bestimmten Sachen
40	Was soll man dagegen tun, die haben ihre Meinung und behalten sie
41	Sie bestrafen
42	Kontakte innerhalb der Jugendgruppe mit Ausländern, positive Erfahrungen mit Ausländern
44	Aufklärung
45	Jeder gehört in sein eigenes Land
47	Nichts, denn meiner Meinung nach gibt es zu viele Ausländer in Deutschland. Die Deutschen werden vernachlässigt
51	Noteingang
52	Multikulturelle Veranstaltungen anbieten, selbst teilnehmen und tolerant bleiben
53	Momentan kein Interesse, da eigene Probleme: arbeitslos, Arbeitsuche
55	Bessere Aufklärung, mehr Veranstaltungen (Konzerte)
56	Mehr Initiativen gründen
60	Rechtsextremen härtere Strafen geben, versuchen, Rechtsextreme mit Ausländern vertraut zu machen
63	Mehr Demos gegen Rechte
65	An einer Veranstaltung gegen Rechtsextremismus
66	Es müssten viel mehr Aufklärungen und Gespräche drüber geben
68	Alle Rechtsextremen einsperren
71	Einen Aufmarsch gegen Rechtsextremismus starten

	Eigene Aktivität - Antwort
74	Es schaffen, dass alle nicht so brutal sind
75	Regional übergreifende Aktionen zur Bekämpfung des Alltagsfaschismus
76	Bin bereits dabei aktiv
77	Mehr Einsatz von Aufklärung, Seminare, Demos, Interviews
78	Kapitalismus abschaffen
79	Demos, Diskussionen, Selbsthilfegruppen
80	Bei der Aufklärung
81	Bürgerinitiative
82	Arbeitsgruppen, multikulturelle Veranstaltungen
83	Mach ich doch, Jugendantifa
84	Jugendarbeit
85	Informationsveranstaltung
86	Demo
88	Politische Arbeit
89	Bin aktiv
91	Härtere Gesetze
95	Vielleicht eine Selbsthilfegruppe besuchen, die gegen Gewalt hilft
97	Gespräche führen
98	Ausländer dürfen nicht rein
99	Erst gar keine Ausländer rein lassen
101	Kein Interesse
103	Workshops in Schulen, Jugendclubs usw.
105	Schulische Aktionen
106	Internet-Voting
111	An Demos teilnehmen, mit Opfern arbeiten oder helfen
112	Ein Konzert veranstalten, in Clubs gehen und darüber sprechen
113	Veranstaltungen besuchen
114	Legalisierung leichter Drogen
115	Mehr Achtung gegenüber Eltern, sozial schwachen Mitbürgern und Ausländern
117	Workshops (Kunst, Musik, Sport) - Intoleranz wird abgebaut
119	Ein Konzept gegen Rechtsextremismus, Kunst gegen Extremismus (Graffiti)
120	Bessere Aufklärung gerade in den Gebieten, wo es die meisten Einwanderer gibt
121	Mehr Aufklärung
122	Demos, Konzerte, Versammlungen, Sitzungen
124	Weniger Drogen ins Land lassen
125	An einer Gemeinschaft teilzunehmen, wo Ausländer und Deutsche miteinander reden
126	An einer Demonstration gegen Rechts teilzunehmen, Konzerte veranstalten
127	Aufklärungsgespräche, Arbeitsgruppen zum Thema
128	Mit Ausländern zusammenarbeiten
129	Rechte fragen, warum sie rechts sind
130	Mehr alternative Treffpunkte bzw. alte vorhandene mehr unterstützen
131	Ein Kurs, wo so was dargestellt wird, damit man sich noch mehr reinversetzen kann
133	Mehr Kontakte zu Ausländern
135	Ich überlasse das eher anderen
136	Konzerte mit aufklärendem Hintergrund
137	Die zu bestrafen, die das machen
139	An einer Gemeinschaft teilzunehmen, wo Ausländer und Deutsche reden
140	Das man es einsieht, dass sie hierher gekommen sind, weil sie in ihrem Land Probleme haben
141	Mehr Initiativen gegen Gewalt
143	Integration, Praktikastellen im sozial-pädagogischen Bereich für Studenten
144	Musikalisch tun wir mit unserer Band hinsichtlich der Texte viel in dieser Beziehung.

	Eigene Aktivität - Antwort
145	Die Leute informieren, aufklären, beraten, zusammenführen, Kontakte herstellen
150	Mir ist es egal. Ich find bloß die Fremdenfeindlichkeit nicht gut. Nur wenn Ausländer schlimme Dinge machen
151	Härtere Strafen für gewalttätige Straftäter
154	Hintergründe von Extremismus
155	Mehr für die Jugend tun, dass sie nicht auf solche Gedanken kommen
157	Hintergründe aufklären, andere Mitmenschen motivieren
158	Weil ich ausländische Freunde habe, alle sind gleich (Menschen).

Gruppeninterview mit Dessauer Schülern des Liborius-Gymnasiums zur Thematik „Toleranz“

Wie würde ich einem Wesen vom Mars den Begriff „Toleranz“ erklären?

Die Grundvoraussetzung für Toleranz ist das Zuhören und die Einsicht des Einzelnen in einer Gemeinschaft.

Toleranz beschreibt in meinen Augen die „Harmonie“ zwischen Kulturen, Religionen, Sprachen, Hautfarben etc. Das MITEINANDER!

Toleranz ist jemanden zu akzeptieren egal wie er aussieht, was er tut. Man soll nicht nur auf das achten, was jemand tut, sondern lieber die Hintergründe suchen.

Menschen und ihre Meinungen innerhalb eines verabredeten Regelrahmens so nehmen, wie sie sind.

Wenn man einen anderen, ob er genau so wie du ist, oder eine andere Hautfarbe, andere Religion oder anders denkt als du, dass man ihn akzeptiert.

Toleranz bedeutet, etwas zu akzeptieren (bzw. zu tolerieren), was man selbst nicht so gut findet. Man kann aber nicht alles tolerieren.

Wenn man eine Person so nimmt, wie sie ist.

Toleranz bedeutet, dass man nicht unbedingt die Meinung eines anderen haben muss, sie aber respektiert und sich vielleicht einmal Gedanken darüber macht.

Toleranz ist das Akzeptieren des Individuums mit Stärken und Schwächen.

Toleranz ist der schwere Versuch, einen Menschen zu akzeptieren, so wie er ist, und so wie er die Welt sieht. Dieser Versuch wird in unserer Gesellschaft immer misslingen.

Toleranz ist anderen die Meinung sagen, fair sein, aber auch Grenzen finden.

Man sollte die Meinung anderer akzeptieren und keine Vorurteile fällen.

Toleranz ist, wenn dir egal ist, wie jemand ist.

Subjektive Empfindung gegenüber einer Person oder einer Gruppe von Personen die durch unterschiedliche Auffassung zum Vorschein kommt.

Wie würde ich einem Wesen vom Mars den Begriff „Toleranz“ erklären?

Toleranz ist das Vermögen gegenseitiger Einsicht in Konfliktsituationen.

Toleranz ist, wenn ich etwas nicht gut finde, aber den anderen so rumlaufen lasse. Ihm auch Achtung schenken.

Toleranz ist gegenseitiges Verständnis, das Akzeptieren von konträren Meinungen und Lebensweisen.

Toleranz ist das gegenseitige Akzeptieren der Mitmenschen.

Von wem wünsche ich mir, dass er mir Toleranz entgegenbringt?

Niemand kann jemanden „bitten“ ihm gegenüber tolerant zu sein. Toleranz kommt von innen und ist eine freie Entscheidung. Wünschenswert wäre es, wenn jeder jeden tolerieren würde. Aber die Intoleranz dem „Andersartigen“ gegenüber liegt in der Natur des Menschen.

Mitschüler, Kollegen, Freunde, Lehrer und Gesellschaft.

Ich wünsche mir Toleranz von meinen Mitmenschen, von Andersdenkenden.

Von allen Menschen, die ich kenne und von denen, die ich bald kennen werde.

Toleranz sollte unter allen Menschen herrschen.

Ich möchte Toleranz von Mitschülern und Bekannten, die mich nicht tolerieren.

Ich sollte von allen Mitmenschen, egal, ob Ausländer, Kind, Lehrer, Eltern usw. toleriert werden. Das beruht natürlich auf Gegenseitigkeit.

Von jedem Menschen.

Erwachsenen, Lehrern, Mitschülern, Geschwistern.

Ich sollte von meinen Mitmenschen (Freunde, Verwandte, Bekannte) so toleriert werden, wie ich bin.

Ich möchte, dass mir die Schüler aus der Parallelklasse, die mich gar nicht kennen, Toleranz entgegenbringen. Oder ältere Personen, die nur wegen meinem Alter nichts mit mir machen/unternehmen wollen.

Meine Freunde, Geschwister und Eltern.

Alle! Lehrer, Freunde, Familie ... Manchmal versuche ich die Lehrer absichtlich zu provozieren. Das sind Momente, da wünsche ich mir keine Toleranz.

Erwachsene, Mitschüler, Lehrer, Geschwister.

Erwachsene, Mitschüler, Geschwister.

Erwachsene, Klassenkameraden, Größeren, Mitmenschen.

Von wem wünsche ich mir, dass er mir Toleranz entgegenbringt?

Terroristen, Lehrer, Eltern, Mitmenschen - von der Gesellschaft allgemein.

Lehrer, Mitschüler die scheinbar eine andere Auffassung haben in Bezug auf das Leben, vom Großteil der Gesellschaft.

Wem würde ich Toleranz entgegenbringen?

Man selbst sollte anderen gegenüber Toleranz zeigen. Denn es ist sehr wichtig, auch andere Meinungen zu akzeptieren.

Gerne allen, doch das funktioniert bestimmt nicht.

Man sollte allen Menschen Toleranz entgegenbringen, die nichts Böses tun.

Eigentlich allen, aber das würde man eh nicht schaffen (man muss es wenigstens versuchen).

Auch wenn es mir oftmals nicht so gut gelingt, versuche ich möglichst allen Mitmenschen Toleranz entgegen zu bringen. Nur manche Leute versuche ich mit Intoleranz auf meine Seite zu ziehen und sie von meiner Meinung zu überzeugen (Bspl. in Gesprächen).

Allen, die sich an Grundregeln (Menschenrechte etc.) halten.

Meinem ärgsten Feind und überhaupt allen, bei denen es mir schwer fällt, Toleranz zu zeigen.

Meinem schlimmsten Feind und die, die ich kenne und begegnen werde.

Allen, die aufgrund von Vorurteilen oder schlechtem Nachreden sowie Erfahrungen in eine Schublade geurteilt wurden und keine Chance haben sich zu bewehren. Denn das sind Menschen, die kaum Ansprechpartner haben, den Mut verloren haben und denen die Lust am Leben fehlt. Diese können sicher nicht nur Toleranz gebrauchen.

Zu den Leuten, mit denen ich jeden Tag zusammen bin (Freunde, Eltern, Bekannte).

Ich würde zu allen Menschen dieser Welt tolerant sein.

Die mich auch tolerieren.

Ich versuche jeden Menschen so zu akzeptieren wie er ist. Dennoch fällt es schwer, Menschen Toleranz entgegen zu bringen, die selbst nur sehr wenig Verständnis für Mitmenschen zeigen.

Freunden, Eltern, Personen, die ich nicht kenne, aber kennen lernen möchte. Es beruht auf Gegenseitigkeit. Allen, die mir Toleranz entgegen bringen, wobei das ein Muss ist.

Menschen die gegen die Regeln/Gesetze der Gesellschaft verstoßen.

Denen, die mir gegenüber zwar nicht tolerant sind, die es aber trotzdem nicht verdient haben, verachtet zu werden.

Wem würde ich Toleranz entgegenbringen?

Ich würde am liebsten allen gegenüber tolerant sein. Wenn ich aber jeden toleriere, könnte er sich frei entfalten und würde, da er anders ist als ich, irgendwann in der Überzahl sein. Dies ist ein großes Risiko bei der allgemeinen Toleranz.

Ich möchte Mitschülern, Ausländern, Größeren und Kleineren, Erwachsenen und sonstigen Lebewesen Toleranz zeigen.

5. Übersicht „MZ-Analyse“

Inhaltsanalyse der „Mitteldeutschen Zeitung“ (Dessau-Ausgabe) von 1. Januar 2001 bis 31. Oktober 2001

Datum	Über-reg	Reg	Rechts-extremismus		Ausländer-/ Fremden-feindlichkeit		Zeitungsartikel
			Vor-fall	Aktion	Vorfall	Aktion	
9. Januar		X		X			„Aktion Noteingang“, Zeichen für Zivilcourage, Dessauer Bündnis gegen Rechtsextremismus startet mit Projekt gegen Gewalt
10. Januar		X				X	Rotary Club Dessau - Hilfe auf dem Studienweg Junge Inderin erhielt von Rotariern ein einmaliges Stipendium von 5000 Mark - Einsatz für die Jugend und Völkerverständigung
15. Januar		X				X	Russen feiern das neue Jahr zweimal Fest im Multikulti-Zentrum - Projekt Kommunikations- und Integrationszentrum für ausländische Frauen und Familienangehörige
15. Januar		X				X	Ausländerarbeit, mehr Unterstützung von katholischer Kirche gefordert, Referent für Ausländerseelsorge in Köln zu Gast in Dessau
2. Februar	X			X			„Rock gegen rechte Gewalt“, Der Weg zur bunten Republik, Udo Lindenberg und Ralf Stahlhofen starteten in Dessau offiziell ihr Projekt
7. März		X				X	Aktion am 8. März, Frühstück für Frauen auf dem Rathausvorplatz, Frauenrat sucht Gespräche und Bekenntnisse und bietet Integrationsfest
18. April		X		X			Fixe Reime gegen Rechts, „Blumentopf“ und andere kommen
9. Mai		X				X	Agenda-Woche, Begrich kritisiert den Rassismus im Alltag, Referent fordert Angebote für Jugendliche - müssten emotionale und kulturelle Identitätsangebote gemacht werden
12. Mai		X		X		X	Thema rechter Extremismus, Anhörung mit OB-Kandidaten - Rechtsextremismus und Ausländerfeindlichkeit
22. Mai		X				X	Ausländerfeindlichkeit, Gäste suchen nach Ursache für Gewalt, Nachwuchsjournalisten aus Amerika in Dessau
29. Mai		X				X	Dialog der Kulturen, Fest im Stadtpark am Pfingstmontag, Gedenken und Unterhaltung werden verbunden (Ermordung Adriano)

Datum	Überreg	Reg.	Rechts- extremismus		Ausländer-/ Fremden- feindlichkeit		Zeitungsartikel
			Vorfall	Aktion	Vorfall	Aktion	
2. Juni		X				X	Fest der Begegnung, Kontakte gegen Vorurteile, Kleines Stadtfest im Dessauer Stadtpark lädt zum kennen lernen fremder Kulturen
14. Juni		X				X	1. Todestag von A. Adriano, Alles beim Alten und doch anders, Während die Aufarbeitung in Dessau an Befangenheit scheitert, werden extern Klischees gepflegt.
4. Juli		X	X				Kirchenschändung, Verquaste Botschaft aus dem Norden, Kristian Virkenes ist der Held der rechten Black-Metal-Szene
9. Juli		X				X	Neue Heimat - Russlands Sommerabende, 800 russischsprachige Menschen leben in Dessau Fest im Multi-Zentrum - eigene Kultur auch in der Fremde wichtig
10. Juli		X				X	Station junger Techniker, Sirtaki und Pizza wie bei den alten Griechen, Griechenland Woche begann - Kinder lernen Besonderheiten kennen, erfahren etwas über die Geschichte und landestypische Geschichte
13. Juli		X				X	Spätaussiedler-Betreuung, Vorurteile erschweren die Ankunft in der neuen Heimat, „Übungswerkstatt Wohnen“ beim DRK, will das Miteinander fördern - Hauptziel: Miteinander von Spätaussiedlern und einheimischen Familien zu fördern - mehr als 1000 Männer, Frauen und Kinder aus Weißrussland und Kasachstan
28. Juli		X	X				Verwirrung um neue Akten, Verhandlung des rechten Überfalls - Überfall am 29.10.2000 dreier Neonazis auf 3 Männer vor einem Jugendzentrum
30. Juli		X		X			Beach-Volleyball-Turnier „Sportler gegen Rechts“, Handballer auf Sand wie zu Hause - Ausländermannschaft fehlte allerdings

Datum	Über- reg	Reg .	Rechts- extremismus		Ausländer-/ Fremden- feindlichkeit		Zeitungsartikel
			Vor- fall	Aktion	Vorfall	Aktion	
15. August		X				X	Auf der Suche nach Partnern, Inder will in Indien deutschsprachiges Institut aufbauen, Verein soll Kontakte zwischen Dessau und Chandigarh knüpfen und Kindern helfen - Organisation Schüleraustausch Indien-Deutschland - Kennen lernen vor Ort ist besser als Tausende Projekte gegen Fremdenfeindlichkeit
29. August		X				X	Aktionswoche - am 5. Sept. Gesprächsrunde: Die „öffentliche Meinung“ und der Alltag von Migrantinnen
5. Sept.		X		X			Lesung: Zeitzeuge über den Holocaust - in die Köpfe der Jugendlichen will Sally Perel einen „Samen der Vernunft“ legen - hat Buch verfasst „Ich war Hitlerjunge Salomon“ - gibt Aufklärung über die Zeit des Nationalsozialismus
7. Sept.		X		X		X	Verein knüpft Verbindungen im Netz „Miteinander - für Demokratie u. Weltoffenheit“. Ziel: Strukturen zu unterstützen u. zu schaffen, die eine Basis für eine langfristige, präventive Bekämpfung des RE und der FFK bilden - Ausstellung zu Anne Frank - Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema „Gewalt“
20. Sept.		X		X		X	Eröffnung am 22.9. der Multikulturellen Woche „Rassismus erkennen - Farbe bekennen“
22. Sept.		X		X			Videodokumentation „Mut gegen rechte Gewalt“
22. Sept.		X		X			Streetballturnier am 26.9. mit Mannschaften verschiedener Nationen Motto „Körbe gegen Gewalt“ - Sportjugend Sachsen-Anhalt übergab eine Streetballanlage an Asylbewerberheim
.							

Datum	Überreg	Reg.	Rechts- extremismus		Ausländer-/ Fremden- feindlichkeit		Zeitungsartikel
			Vorfall	Aktion	Vorfall	Aktion	
22. Sept.		X				X	Treffen von Nachbarn Aussiedler-Gemeindetag am 23.9. im Gemeinde- und Diakoniezentrum St. Georg - deutschstämmige Familien und Freunde haben Kontakt zu Einheimischen und Ausländern Motto „Wir sind Nachbarn“
24. Sept.		X		X			Vortrag des Referenten Martin Ziegenhagen vom Verein „Miteinander“ im Dessauer Schwabehaus „Handeln gegen rechte Gewalt - aber wie?“
25. Sept.		X				X	Interkultureller Dialog über das binationale Leben in Dessau zum Thema „Binationale Familien in Deutschland - gleichberechtigt oder Außenseiter?“
25. Sept.		X				X	Junge Leute suchen nach einer Position, Gespräch über das Zusammenleben mit 90 Kulturen in Dessau - Kreisoberpfarrer Joachim Diestelkamp und Ausländer- beauftragter Minhel - es gab Nachhilfe in Sachen Toleranz „Wie ist ein gutes Zusammenleben zwischen Deutschen und Ausländern möglich?“
28. Sept.		X				X	Brückenexistenzen zwischen Schwarzen und Weißen - Austen Peter Brandt hielt einen Vortrag abseits der Erwartungen - Entwicklung von Strategien gegen Alltagsrassismus
28. Sept.		X				X	Kommunales Netzwerk (Gründungsveranstaltung am 27.9.01) Gebündelte Kraft für die Integration von Zugewanderten - Initiativen schlossen sich zusammen - Problembenennung und Entwicklung von Lösungen

6. Merkblatt „Fördermittel“

Anforderungen:

Die Beantragung und Abwicklung öffentlich geförderter Projekte stellt die Verantwortlichen vor immer schwieriger werdende Aufgaben. Dies resultiert zum einen aus der zunehmenden Komplexität von Fördervorhaben - zudem auf dem Wege zur Europäischen Union. Die Konzipierung neuer sozialer Angebote und besserer Gemeinschaftslösungen zwingt zu interdisziplinärer Zusammenarbeit, die im wesentlichen auf gemeinsamer Willensbildung, frühzeitiger und gründlicher Planung sowie Nutzensteilung beruht.

Gleichzeitig ist bei vielen Projekten eine Kofinanzierung erforderlich, die angesichts knapper kommunaler Kassen und/oder begrenzter Haushaltszuschüsse der Länder bzw. endlicher Eigenanteile der Träger oftmals kaum erreichbar scheint. Von daher erweist sich die Berücksichtigung gesellschaftlicher und finanzpolitischer Rahmenbedingungen im Projektprozess von existenzieller Notwendigkeit. Zudem wachsen die Forderungen an soziologisch und wirtschaftlich optimale Projektergebnisse deutlich an.

Voraussetzungen:

Die Umsetzung dieses Forderungsbündels setzt systematische Denkansätze, eine hohe Eigenmotivation und moderne Managementmethoden voraus.

Gemessen an den oben skizzierten Anforderungen und hohen Erwartungen gegenüber Fördermitteln sind im sozialen Bereich die erforderlichen Voraussetzungen (organisationsrechtliche, strukturelle, personelle) eher wenig ausgeprägt. Wollte man eine Checkliste zum Umgang mit Fördermitteln aufstellen, müsste an *erster* Stelle eine permanente Qualifizierung auf diesem Gebiet analog der langjährigen Entwicklung in der Industrie stehen.

Zweitens gilt es, eine Übersicht zu den Förderprogrammen der Europäischen Union, des jeweiligen Bundeslandes, der konkreten Kommune, von Stiftungen und ggf. weiteren Förderstellen inclusive der dazu gehörenden Förderphilosophie zu erarbeiten. Obwohl in der öffentlichen Debatte stets Kritik angesichts der stringenten Handhabung ausgeschriebener Förderrichtlinien geäußert wird, hat sich aus verschiedenen Gründen heraus kaum etwas daran

geändert. Folglich muss *drittens* die eigene Projektidee in die vorhandenen Förderinstrumentarien eingeordnet werden.

Antragsweg:

- Modalitäten und Fristsetzungen („Deadlines“) abklären
- Partnerschaften einwerben
- Kontaktaufnahme zu Förderberatungsstellen und Projektskizze auf Förderwürdigkeit prüfen in Hinsicht auf:
- Förderprogramme des Landes Sachsen-Anhalt:
 - MK-09: Richtlinie über die Förderung jugend- und bildungsbezogener Projekte zur Vermittlung von Lebensorientierungen
 - StK-03: Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen an Beratungseinrichtungen für Mädchen und Frauen, die von Gewalt betroffen sind
 - MS-36: Richtlinie zur Förderung der Jugendarbeit
 - MS-02: Richtlinie zur Förderung von Projekten mit benachteiligten jungen Menschen im Rahmen der Jugendsozialarbeit
- Förderprogramme der EU:
 - EU-26: Jugend für Europa
 - EU-24: Austauschprogramme für Sekundarlehrer
 - LEONARDO
- Förderrichtlinien zum Programm „Kompetenzen fördern - Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf“ beim Bundesministerium für Bildung und Forschung vom 21. November 2001.

Ansprechpartner: Fördergemeinschaft internationaler und regionaler Projekte (FIRP) e.V. Philipp-Müller-Str. 57 (ComCenter) D-06110 Halle Telefon (D)-0345-294 09 45

Der „Aktionsplan für Toleranz und Demokratie in der Stadt Dessau“ wurde im Auftrag des Jugendamtes der Stadt Dessau von der „Forschungsgemeinschaft für Konflikt- und Sozialstudien e.V. (FOKUS-Institut Halle)“ im Zeitraum von September bis Dezember 2001 erarbeitet.

Als Projektleiter und Autor des Planes fungierte Dr. Michael Chrapa.

Mitglieder des Projektteams waren:

Sabine Böttcher, Dr. Hannelore Borkenhagen, Dr. Bärbel Chrapa, Dr. Michael Chrapa, Ursula Eckermann, Andrea Ringleb, Heidemarie Tatus, Dr. Helga Voigtländer, Manfred Weinhold.

Nachdruck, Vervielfältigung und auszugsweise Veröffentlichungen bedürfen der Zustimmung des Auftraggebers.

Für Auskünfte jeder Art stehen wir gern zur Verfügung.

**Forschungsgemeinschaft für Konflikt- und Sozialstudien e.V. (FOKUS-Institut Halle)
Falladaweg 9
D - 06126 Halle/Saale
Telefon/Fax: D - (0345) 6 90 12 49
e-mail: fokus-halle@t-online.de**

